Sonntag,

10. Juni 1990 Nr.110 (6 238)

25. Jahrgang

3 Kopeken

XVII. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans

Informationsmitteilung

Ansprache des Sekretärs des ZK der KPdSU

A. N. GIRENKO

Am 9. Juni setzte der XVII. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans seine Arbeit fort.

Nach einer ausführlichen Erörterung wurde die Resolu-tion zum Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans an den XVII. Parteitag "Für die Einheit der Partei, die sozialistische Option und die reelle Souveränität Kasachstans in der erneuerten UdSSR" angenommen. Außerdem wurden auch die Beschlüsse "Über den Entwurf der Plattform des KPdSU", "Über den Entwurf des Statuts der KPdSU" und "Über die Plattform der Kommunistischen Partei Kasachstans" angenommen.

Der Parteitag bestätigte die Vollmachten der Mitglieder des Zentralkomitees und der Revisionskommission der Kommunistischen Partei Kasachstans, die auf den Gebietsparteikonferenzen und den Parteikonferenzen der Truppenteile gewählt worden waren.

Es wird ein Beschluß über die Bildung des Politbüros des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans angenom-

Der Parteitag wählte den Präsidenten der Kasachischen SSR N. A. NASARBAJEW durch geheime Abstimmung

Genossen, gestatten Sie mir vor allem, Ihnen zu danken für die mir gebotene Möglichkeit, an Diskussionen auf Ihrem Partei-

Diskussionen auf Ihrem Parteitag teilzunehmen, Ihnen vom ZK der KPdSU kameradschaftliche Grüße zu überbringen und den Delegierten des Parteitags, allen Kommunisten und Werktätigen Kasachstans konstruktive und ersprießliche Arbeit zu wünschen.

Mir scheint, daß der dynamische, sachliche Beginn des Parteitags, der auf den interessanten, in vielem vom Neuerergeist getragenen Bericht des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans zurückzuführen ist und die Diskussionen die er ausgelöst.

Diskussionen, die er ausgelöst hat, niemand in diesem Haupt-saal der Republik gleichgültig las-sen. Die Delegierten haben viele gerechte kritische Bemerkungen,

darunter auch an die Adresse des ZK der KPdSU, geäußert. Ich glaube, nicht nur mir hat sich die

markante, emotionale Ansprache von Swetlana Michailowna Jagel aus dem Gebiet Taldy-Kurgan

aus dem Geblet Taldy-Kurgan eingeprägt. Viele Delegierte ha-ben Beunruhigung und ernste Besorgnis bezüglich der Zukunft, ja wenn Sie wollen, des Schick-sals der Partei zum Ausdruck ge-

bracht, Ich möchte dem Parteitag versichern, daß das ZK der KPdSU diese Unruhe und Besorg-

sich sagen, daß die Bedeutung dieses Forums weit über den Rahmen der Republik hinausgeht und daß er die Sachlage in unse-

rer ganzen Partei zweifellos beeinflussen wird.

auch in der Partel ist in der Tat sehr kompliziert. Die Perestroi-ka hat viele Gebrechen unserer Gesellschaft bloßgestellt und ih-nen die Diagnose gestellt. Sie hat die Gesellschaft merklich in Richtung Demokratisjerung

hat die Gesellschaft merklich in Richtung Demokratisierung, Offenheit und Transparenz vorangebracht, Ihrem Ende geht die Bildung der neuen Sowjetmachtorgane entgegen, die die ganze Fülle der Macht und Verantwortlichkeit auf sich nehmen. Das administrative Weisungssystem wird wenn auch unter Schwierig-

Die Situation im Lande

nis teilt. Mit aller Bestimmtheit

zum 1. Sekretär und Mitglied des Politbüros des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans.

Die Delegierten des Parteitags erörterten die Bestimmung "Über den Status eines Mitglieds des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans" und nah-

Bestätigt wurden die Kandidaturen für das Zentralkomitee und die Zentrale Kontroll- und Revisionskommission

Der Parteitag empfahl dem XXVIII. Parteitag der KPdSU, M. S. GORBATSCHOW zum Generalsekretär und zum Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU zu

Der XVII. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans nahm die Erklärung "Für die Einheit in der Kommunistischen Partei der Sowjetunion" an. Es wurde auch eine Erklärung über das Kernwaffentestgelände Semipala-

Der XVII. Parteitag der Kommunistischen Partei Ka-sachstans wird für geschlossen erklärt. Die Delegierten singen stehend die Parteihymne "Die Internationale".

Zusammensetzung des Zentralkomitees Kommunistischen Partei Kasachstans

T. Abdikadyrow M. Abdildin

A. Abdildin
A. Abdullajew
A. Abdykarimow
Abshalischew
Ab. Abischew

Abulkairow

Tsch. M. Abutalipow G. N. Aijeschew J. K. Eurich T. K. Altmuchambeto

K. Altmuchambetow S. Akpajew K. Aldamsharow B. Amenowa

Sh. Amerchanowa U. Amirbekowa W. G. Anufrijew

O. Argynbekow A. Ch. Arystanbekowa J. M. Assanbajew

Assanow A. Achmetalimow S. Achmetow

L. S. Achmetow
L. Sch. Achymbekow
L. K. Aschimbetow
L. K. Ajasbajewa
J. B. Baiganow
J. Baigeldijew
L. M. Baishanow
L. K. Baikenow
J. B. Baimuratow
L. Baimuratow

A. Bakirow N. Balkijajew Sh. Basschijew J. F. Baschmakow

A. Begalinow M. I. Beisembajew

S. D. Belssenow
Sch. Ch. Bekbulatow
S. K. Beketajew
A. K. Bekmuchambetow
A. I. Bektemissow

A. I. Bektemiss W. D. Belkow M. T. Bersenew B. Bilalow

K. Bichert B. Bostajew

I. Bolbat

Botanbekow N. Botowa G. Braun

G. Braun
B. Bryndin
A. Brynkin
A. Wdowin
L. Winogradow
W. Wischnjak

I. Wlassow
I. Wyschtajew
Ch. Galimow

W. S. Garkuscha W. K. Hartmann

A. Gerasimowitsch P. Gladtschenko

A. I. Gluschtschenko

N. N. Golowazki W. A. Gontscharow N. W. Gontscharow

W. R. Groß

W. R. Groß
J. W. Grusdew
E. Ch. Gukassow
W. S. Gusjatnikow
M. P. Dalrow
T. K. Danijarow
W. I. Dwuretschenski
U. D. Dshanibekow
M. Debadosebaw

M. Dsholdasbekow

W. A. Dolshenkow S. A. Donskoi

S. A. Djatschenko

A. M. Djadin

Lebensmittelproblems gesammelt worden. Bin überzeugt, daß das jetzt zu erörternde Aktionsprogramm zur Festigung der Souveränität der Republik und zur Harmonisierung der zwischennationalen Beziehungen beitragen wird. Für das multinationale Kaschetan, hat das eine besondere sachstan hat das eine besondere

Wie Sie wissen, war seinerzeit der Beschluß des ZK der KPdSU "Über die Arbeit der Kasachischen Republikparteiorganisation bei der internationalistischen und patriotischen Erziehung der Werktätigen" angenommen worden. Im Zuge seiner Erfüllung haben die Partei- und Staatsorgane Kasachstans zielgerichtete Arbeit zur Umgestaltung der ganzen Sache der internationalistischen und patriotischen Erziehung durchge-

patriotischen Erziehung durchge-führt.-

Berichterstatter - Kommissionsvorsitzender B. D. RJABOW

uns möge eine ganz bewußte Wahl treffen. Ihr Parteitag zeugt davon, daß

die Republikparteiorganisation ihre Wahl getroffen hat. Dies ist der Kurs der Einheit der Parteireihen auf der prinzipiellen Grundlage der sozialistischen Op-

tion und der kommunistischen Perspektive.
Es verdient jegliche Unterstützung, daß die Parteiorganisationen der Republik sich entschieden

nen der Republik sich entschieden politischen Arbeitsmet hod en zuwenden, sich ernst haft mit dem Ausbau der sozialen Basis der Partel befassen, daß sie bemüht sind, sich auf die gesunden Kräfte des Volkes und vor allem der Arbeiterklasse, der Bauernschaft und der Intelligenz zu stützen. Es ist sehr wichtig, daß die Parteiorganisationen jederzeit für Dialog, Partnerschaft und engagierte Zusammenarbeit mit progressiven gesellschaftlichen Bewegungen und Gruppen offenstehen, daß sie unter ihnen Verbündete finden.

bündete finden.

Von prinzipieller Wichtigkeit ist es auch, daß der Parteitag ein Aktionsprogramm annimmt, an deren Ausarbeitung sich breite Parteimassen beteiligt haben. In den letzten Jahren leistet die Republikparteiorganisation zielstrebige Arbeit zur Entwicklung des sozialen Bereichs, es sind beachtenswerte Erfahrungen bei der Lösung des Wohnungs- und des Lebensmittelproblems gesammelt worden. Bin überzeugt, daß das

bündete finden

Bedeutung.

J. D. Netessow F. A. Nowikow N. T. Nossikow A. N. Nurgalijew

J. G. Joshikow-Babachanow

B. K. Jelbajewa S. A. Jerdenow

Sh. Jerdeschbajew

A. S. Jerjomenko A. D. Jermegijajew M. A. Jerubajew

A. Shakenow M. Shakselekow

O. I. Sholtikow M. A. Shijenbajewa A. Sholdubalin J. Sch. Shumanow

Sch. Shumanow M. Solotarjow

J. M. Solotarjov W. D. Sykow R. T. Ibrajew N. A. Iwanowa

F. Ignatow W. Issajew

A. A. Issakow
Sh. G. Iskakow
N. N. Iskalijew
A. S. Kalmyrsajew
K. B. Iskakow

S. Karabalin U. K. Karamanow K. Karbajew

M. S. Karbajew
D. K. Kasseinow
S. A. Kassymbabin
A. Kekilbajew
R. O. Kelibajewa
K. Kemalowa

S. Kenisbajew A. Kiwgasowa

E. A. Kim F. M. Klugmann H. T. Knjasew

G. J. Koslow L. N. Kolbik W. J. Kornew

A. I. Kossenko

A. K. Koschanow W. G. Kramarew W. P. Kriwtschenko

J. Krjutschkowa

A. I. Kusnezow

A. P. Kusjmin Sch. Kulmachanow

R. M. Kulujew S. Ch. Kunijarow B. Kurbanow

J. J. Labenski

L. Lawrinenko

A. G. Lewandowski K. A. Likjorow W. P. Makejew N. M. Makijewski G. W. Maximenko K. U. Malyschew

A. Marabajew K. Machmetowa

A. Medwedew Medijew . W. Meister

S. Muldachmetow Sch. Murtasajew A. S. Mussin N. A. Nasarbajew A. J. Naudziunas

W. W. Meister
P. M. Melnikow
W. L. Mette
J. A. Meschtscherjakow
A. K. Minibajew
B. W. Michallow
A. Ch. Moldakasimowa
G. I. Morgunow
J. P. Motschalkin

W. F. Schewtschuk

G. M. Schestakow W. P. Schick

B. K. Schiljuk W. J. Schipilowa L. Schokparow A. A. Schupta

Zusammensetzung der Revisionskommission der Kommunistischen Partei Kasachstans

Sh. K. Amirowa S. A. Andasbekowa T. Apbassow

T. N. Achmetow W. I. Begin A. Bektajew S. K. Bespajew O. W. Winogradow

R. K. Dauletowa

B. Jermakaschow

A. P. Jewdokow

S B Shamankulow

A. A. Shunussow T. J. Seineschew K. Kalijew

R. F. Kamaletdinowa M. J. Kamsebajew R. G. Kowal

M. Ch. Salichow

M. Ch. Salichow
A. K. Sarsikejew
D. I. Seliwanow
D. Ch. Sembajew
A. M. Smoljaninowa
G. G. Sokurenko
L. W. Stoljarowa
S. Ch. Sukirow

auf, mit Verantwortung und Bedacht an die Erörterung der Dokumente zum XXVIII. Parteitag sowie an die Plattformen heranzugehen, die von verschiedenen Gruppen und gesellschaftlichen Bewegungen hervorgebracht werden. Manche von ihnen sind, wie Sie wissen, veröffentlicht worden. Das spricht dafür, daß die Partei keinerlei Geheimnisse hat und daß sie wünscht, jeder von wenn auch unter Schwierig-keiten — aber dennoch abgebaut. Nicht gelöst bleibt zugleich eine der Hauptaufgaben der Pere-stroika — das Wirtschaftsreform I. A. Kolbasin T. O. Kossunow W. I. Mertes B. W. Meschtscherjakow T. Sadwakassow T. P. Syrzowa T. T. Temirbekow B. K. Tumanow G. I. Schröder Unserer Ansicht nach, und das betonten praktisch alle Ge-nossen, die hier das Wort ergrif-(Schluß S. 2) J. Sh. Shasitow J. S. Schukyshanow das die Ökonomik auf einen Rechenschaftsbericht der Revisionskommission der Kommunistischen Partei Kasachstans

Genossen Delegierte! Wir ha-ben eben den Bericht des ZK ent-Genossen Delegierter Wir naben eben den Bericht des ZK entgegengenommen, in dem eine ausführliche Analyse der Vorbereitung des XXVIII. Parteitags der
KPdSU, der politischen und wirtschaftlichen Situation in der Republik geliefert ist und die strategischen Richfungen der weiteren Tätigkeit der Kommunistischen Partei Kasachstans festgelegt sind. Der Bericht spiegelte
das ganze Spektrum von Meinungen wider, die auf den Berichtswahlversammlungen und -konferenzen geäußert worden waren.
Das Wichtigste darin ist die
Schlußfolgerung, daß die Umgestaltung unserer Gesellschaft unumkehrbar geworden ist. Die
überwiegende Mehrheit der Kommunisten ist entschlossen, die begonnene Sache zu einem logischen Ende zu führen. gonnene Sache zu einem logi-schen Ende zu führen.
Von überaus großer Bedeu-tung für uns ist der Plattforment-wurf der Kommunistischen Partei Kasachstans, der auf der Neuerer-idee der Umstellung der Republik auf wirtschaftliche Selbstän-

digkeit und Selbstverwaltung beruht. Dieses Dokument hat große gesellschaftliche Resonanz erfahren, da es neue Herangehenswelsen an die Lösung vordninglicher und lebenswichtiger Probleme zeigt. In ihm liegt die Zukunft der Kasachischen SSR.

neuen Qualitätsstand bringen soll. Das verursacht Zerrüttung des Verbrauchermarktes, kolossalen Warenmangel und die daraus er-wachsende äußerste soziale Span-

Es ist daher nur natürlich, daß

es ist daher nur naturlich, dab das Volk und die Kommunisten hoffen, der XXVIII. Parteitag der KPdSU werde Antwort auf die Frage liefern: ist die Partei imstande, unter den Bedingungen des neuen politischen Systems solche Umwandlungen zu bieten und Hauptesche herbeitzufüh-

ren, die das Land aus dem jetzi-gen, im Grunde genommen, Kri-senzustand herausführen, der

Menschen Zukunftszuversicht ver-leihen, soziale Gerechtigkeit und

Geborgenheit gewährleisten würden? Und so etwas ist möglich nur auf der Grundlage einer klaren politischen Linie und der neuen Herangehensweisen an den

neuen Herangenensweisen an den der Partei selbst, der Ausnüt-zung des schöpferischen Poten-tials aller Parteiorganisationen, jedes Kommunisten und unsere Ansichten tellender Parteiloser. Es kommt sehr darauf an, daß der XXVIII. Parteitag talsächlich

zu einem Forum von Gleichge-sinnten, einer wahrhaft erneuer-ten Partei werde.

herbeizufüh

und, Hauptsache

Kasachischen SSR.

Der Kurs auf eine raschere soziale und wirtschaftliche Entwicklung des Landes forderte eine radikale Umgestaltung des Stils und der Methoden der Arbeit aller Struktureinheiten der Partei. Besondere Beachtung schenkte unsere Revisionskommission in ihrer praktischen Arbeit der Durchsetzung einer Musterordnung in der Parteiwirtschaft auf der Grundlage der Beschlüsse der Parteitage der KPdSU und der Kommunistischen Partei Kasachstans, der XIX. Unionsparteikonferenz und der Ordnung über die Revisions-

kommissionen der Partelorganisa-tionen.

fen, bieten die Entwürfe der Platt-

form und des neuen Statuts der KPdSU eine gute Basts für eine ernste, schöpferische Diskussion

Unsere wichtigste Zielsetzung ist die, daß keine einzige Ent-scheidung, die den Charakter und den Inhalt der Tätigkeit der Par-

den Inhalt der Tätigkeit der Partei angeht, ohne Berücksichtigung der Meinung der Kommunisten gefällt wird. Nur das allein bietet die Möglichkeit, die entstandene Lage tiefgehend zu erfassen, eine richtige Einstellung zu verschiedenen Ideen, Vorschlägen, Plattformen auszuarbeibeiten alle gesinden Kräfte. Zu

beiten, alle gesunden Kräfte zu konsolidieren.

Gerade diesen Gedanken hat das ZK der KPdSU erneut in sel-nem Schreiben an die Kommuni-sten des Landes "Für Konsoli-dierung auf prinzipieller Grundla-

ge" hervorgehoben. Es fordert auf, mit Verantwortung und Be-

vor dem Parteitag.

Bekanntlich sind in der letzten Zeit bedeutende Wandlungen in der Struktur und den Stellenpläder Struktur und den Stellenplänen der Partelkomitees vor sich
gegangen, Im ZK der Kommunistischen Partel Kasachstans wurde
die Zahl der Abteilungen um die
Hälfte reduziert, die Zahl verantwortlicher Mitarbeiter ging um
30,4 Prozent und in den Gebietspartelkomitees um 27,4 Prozent zurück. Die Funktionen der
Partel ändern sich, sie knüpft
Beziehungen zu anderen politischen Massenorganisationen. schen Massenorganisationen. Die Revisionskommission war

Die Revisionskommission war bestrebt, die Durchführung der Generallinie der Partei zu för-dern. Zu diesem Zweck wurden plan- und termingemäß Kontrollen der Finanz- und Wirtschaftstätig-keit der Verwaltungsabteilung

des ZK der Kommunistischen Partet Kasachstans, regelmäßig Revisionen der Arbeit von der Partei untergeordneten Wirtschaftsorganisationen vorgenom men, wurde eine Kontrolle der Bearbeitung und Prüfung von Zuschriften, Klagen und Eingaben der Werktätigen in den Abteilungen des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans organisiert, Maßnahmen zur weiteren Festigung der Parteidisziplin, zur strikten Befolgung der Vorschriften des Statuts der KPdSU, zur Förderung der Sachlichkeit und Verantwortung der Kommunisten für die ihnen übertragene Arbeit eingeleitet; auch wurde methodische Hilfe den Revisionskommissionen der Gebietspartelorganisationen erwiesen.

tionen erwiesen.
An erster Stelle stand die Kontrolle der Durchführung des Parteihaushalts. Die Analyse hat ge-

zeigt, daß die Parteiorganisation der Republik die erforderlichen Ausgaben nicht durch die einlau-fenden Einnahmen zu decken ver-mag, daher gewährt das ZK der KPdSU uns ziemlich hohe Dotationssummen.
Der Einnahmenteil des Partei

Der Einnahmenteil des Parteihaushalts belief sich im Republikmaßstab in den vier Jahrenauf 293,7 Millionen Rubel —
105,7 Prozent, und die Ausgaben
betrugen 370,6 Millionen Rubel.
Somit gab es einen Auszahlungsüberschuß von 76,9 Millionen Rubel. Für die Deckung dieser Ausgaben, für die Finanzierung des
Baus des Sanatoriums "Alatau"
und andere Zwecke wurden aus
dem Haushalt der KPdSU Dotationen in Höhe von 101,9 Millionen

dem Haushalt der RPGSO Botado-nen in Höhe von 101,9 Millionen Rubel erhalten. Stützungen beziehen in der Republik alle Gebietsparteiorga-nisationen außer Alma-Ata und

Karaganda. Die höchste Stützung wird der Gebietspartelorganisation Uralsk gewährt. Von den 208 Rayonparteikomitees arbeiten nur 6 ohne Stützungen. Eine solche Lage forderte um so mehr syste-Gonne Sutzungen. Eine solche Lage forderte um so mehr systematische Kontrollen der Durchführung des Parteihaushalts. Die entsprechenden Fragen wurden regelmäßig auf Sitzungen des Büros und des Sekretariats des Zentralkomitees erörtert. Zur Hauptaufgabe jedes Parteikomitees muß heute der optimale Verbrauch von Geldmitteln und die strikte Realisierung der Aufgaben zu deren Vergrößerung in der Parteikasse werden.

Die Hauptquelle des Parteihaushalts sind die Mitgliedsbeiträge, deren Anteil an der Gesamtsumme der Einnahmen 57,4 Prozent beträgt. In den verflossenen vier Jahren liefen sie in Höhe von 227,6 Millionen Rubel

ein. Das ist um 65,3 Millionen Rubel — um 40,2 Prozent — mehrals in der vorhergegangenen Periode und ist durch die Zunahme der Parteireihen sowie die Lohnerhöhung bedingt. 11,6 Millionen Rubel wurden dem Haushalt überplanmäßig zugeführt. Das gibt Grund zur Feststellung, daß die Arbeit zur Regelung des Eingangs von Mitgliedsbeiträgen und zur Befolgung der Vorschriften des ZK der KPdSU sich etwas verbessert hat.

Die Richtigkeit der Zahlung von Mitgliedbeiträgen wurde 1989 in 21 390 Parteigrundorganisationen kontrolliert. Durch diese Kontrolle waren 98 Prozent

nisationen kontrolliert. Durch diese Kontrolle waren 98 Prozent der Gesamtzahl der Parteigrundorganisationen erfaßt, dabei erhöhte sich die Zahl der Kontrollen gegenüber dem Vorjahr um 1,8 Prozent. In vielen Parteigrundorganisationen werden die Berichtsdisziplin, die Ausfertigung von Unterlagen bei der Annahme von Mitgliedsbeiträgen

(Schluß S. 2)

B. Orasow
W. B. Ossinzew
J. W. Panow
A. I. Paschkow
A. S. Ponamarew

Nurkadilow K. S. Omerbajewa S. K. Onlassynow

A. S. Ponamarew
A. G. Popow
A. I. Postnikow
A. N. Protopopowa
R. N. Prochorenko
I. D. Risto
A. F. Romanow

Romanowa I. Rusachunow

T. I. Rusachinow S. Rymbajewa T. A. Rjabussowa A. S. Rjabzew K. A. Sagadijew M. R. Sagdijew

S. S. Sagintajew
A. G. Salamatin
U. Sapakowa
O. S. Sapijew
A. Sarijew

Sarsenow B. Saudabajew Sejtshanow A. Sejtshanow
B. N. Semjonow
A. F. Simon
M. N. Skorejko
K. S. Smailow

Smallow Smyslowa N. Soskowez P. Storoshewskaja Ch. Sujerbajew

O. Sulejmenow M. Sultangasin K. Sultanow
Ch. Sch. Takuow
N. D. Tanzjura
I. N. Tasmagambetow
S. A. Tereschtschenko

S. A. Terescht Sh. Tilegenow I. U. Togajbajew T. B. Tokbergenow S. P. Tomaschewskaja

S. P. Tomaschewska
B. M. Tursunbajew
S. T. Tursunow
I. N. Tutewohl
S. S. Tujakbajew
K. Ch. Tjulebekow
K. U. Ukin
I. W. Uljanow
Sch. A. Urasalinow
O. A. Ustajewa
L. K. Uschakowa
W. G. Fortuna
W. W. Chrapunow
P. G. Tschernow
P. G. Tschuprin

P. G. Tschuprin W. J. Tschurbakowa S. R. Schajkenow K. Schakerow

G. M. Schalachmetow Sch. Schadarbekow S. Schauchamanow Sch. Schalachmetow

XVII. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans

Ansprache des Sekretärs des ZK der KPdSU A. N. GIRENKO

Zu einem praktischen Schritt wurde die Verabschiedung des Gesetzes der Kasachischen SSR Gesetzes der Kasachischen SSR über die Sprachen, durch das dem Kasachischen der Status der Staatssprache verliehen und Russisch als die Sprache des zwischennationalen Verkehrs anerkannt wurde, Eine positive Aufnahme fand die Tatsache, daß die Sprachen der in der Republik kompakt siedelnden Nationalgruppen den Status örtlicher Offizialpen den Status örtlicher Offizial-sprachen erhielten. Besser wurden die Belange der verschiedenen Völker befriedigt. In Alma-Ata und einer Reihe anderer Städte wurden nationale Kulturzentren eröffnet. Viele früher vergessene Traditionen werden Leben erweckt. Das alles beein-flußt positiv das Selbstbefinden der Menschen und verleiht dem öffentlichen Leben ein gewisses Gleichgewicht.

das zielstrebige Wir-ken der Republikparteiorga-nisation und befand als fehlerhaft nisation und befand als fehlerhäft die Bewertung der Ereignisse von 1986 als Ausdruck des kasachtschen Nationalismus. Das zeugt nochmals davon, daß der Bereich der Beziehungen zwischen den Nationalitäten nicht nur kompliziert, sondern auch äußerst delikat ist. Hier sind besonders ausgewogene Einschätzungen und wohlüberlegte Entscheidungen erforderlich. Das Gesagte bedeutet jedoch nicht, daß die natet jedoch nicht, daß die na-tionalen Bezlehungen, darunter auch in der Republik, problemlos sind. Das wurde sowohl im Rechenschaftsbericht als auch in den Ansprachen der Delegierten Man darf nicht übersehen, daß

die Gefahr des Nationalismus im Bereich der Politik, der Wirt-schaft, aber auch in den Alltags-beziehungen unter den Men-schen in vielen Regionen des

vielem die Prozesse, die sich in den Ostsee- und transkaukasischen gesunden Tendenzen nicht zu einer gefährlichen Krankheit wachsen zu lassen, die sich sehr schwer heilen läßt. In diesem Sinne erscheint als

In diesem Sinne erscheint als besonders wichtig das auf dem Parteitag zum Ausdruck gekom-mene gemeinsame Bestreben der Kommunisten der Republik, ziel-bewußt an der Vertiefung der internationalistischen Erziehung, an der Vervollkommnung der Kul-tur der zwischennationalen Kontakte zu arbeiten. Das muß ein-hergehen mit der patriotischen Erziehung der Werktätigen, besonders der Jugend, mit der Achtung der Traditionen der Völker, der Erkenntnis der Gemeinsamkeit unseres multinationalen Vaterlandes, dessen Verteidigung die vor-nehmste Pflicht jedes sowjeti-schen Menschen ist. Empörung ruschen Menschen ist. Emporung ru-fen im Volk die Versuche hervor, die Sowjetarmee anzuschwärzen, die eine gute Schule der interna-tionalistischen und patriotischen Erziehung und die Verteidigerin der Interessen des Landes war

In der letzten Zeit ist In der letzten Zeit ist nicht wenig getan worden, um die vielen Kilppen der Vergangenheit zu räumen, die sich in den Beziehungen zwischen den Nationalitäten angehäuft hatten. Der Oberste Sowjet der UdSSR hat unter anderem auf seiner jetzten Zugung ein Paket von Gesetzen auf der Grundlage des neuen Vorgehens angenommen, das gewissermaßen ein neues Ge-

Aufbau des Landes formt. Die neugeschaffene legislative Basis und die Erfahrungen der vorigen Jahre der Perestrotka gestatten es, an die Ausarbeitung eines neuen Bündnisvertrages zu schrei-ten, der die Zukunft unseres Staates bestimmen wird.

Dieser Vertrag hat zur Aufgabe, Grundsätze der Vereinigung, ein System der Verbindungen zwischen den Unions- und Republikorganen. Abgrenzungen der Befugnisse zwischen der UdSSR und den Republiken zu liefern und den Republiken zu liefern.

Unter Wahrung der Leninschen Unter wahrung der beinischen Prinzipien muß der neue Bündnisvertrag die Erhöhung der Souveränität der Unionsrepubliken im politischen, wirtschaftlichen und geistigen Bereich, die Festigung der Föderation durch das freiwillen Deigerern, einer Reibe gelige Delegieren einer Reihe ge-meingültiger Funktionen und Zwi-schenrepublikverbindungen unter Vertragsbedingungen an die Uniund Entwicklung des Unionsmark-tes gewährleisten. Dabei eröffnet sich die Möglichkeit, die Beson-derheiten und die Spezifik jeder Republik zu berücksichtigen sowie eine breite Skala von Bezie-hungen innerhalb der Union vorzusehen. Ich möchte meine Überzusenen, ich mochte meine Ober-zeugung zum Ausdruck bringen, daß die Parteiorganisation Ka-sachstans ihren Beitrag zur For-mung des neuen Unionsstaates

Ihr Parteitag zeugt davon, daß der Erneuerungsprozeß der Republikparteiorganisation an Kraft gewinnt, Seine gehaltvolle Arbeit, die Anglyse des Stitutton und die gewinnt, Seine gehatvolle Arbeit, die Analyse der Situation und die Bewertungen der Aussichten widerspiegeln die qualitativen Wandlungen im Leben der Parteikokomitees und Organisationen, das große Potential einer der größten Republiken. Ganz richtig hieß es hier übrigens heute, man solle die Partei nicht in einen Klub zur Partei nicht in einen Klub zur. Diskutierung politischer Termini

leisten wird.

kann Erfolg erringen, die alles angeht, die in alle Lebenssphären eindringt und die ganze Vielfalt der menschlichen Interessen ref-

lektiert,
Ihr Parteitag schließt die umfassenden Rechenschaftslegungen und Wahlen in den Parteiorganisationen der Republik ab, Die Kommunistische Partei Kasachstans geht dem XXVIII, Parteitag der KPdSU entgegen, nachdem sie das Vertrauensvotum ihrer Grundorganisationen aller Komsie das Vertrauensvotum ihrer Grundorganisationen, aller Kommunisten der Republik erhalten hat. Das berechtigt zur Annahme, daß aus den Mängeln und Fehlkalkulationen, von denen die Delegierten hier sprachen und wohl noch sprechen werden, richtige Schlüsse gezogen werden, daß die Beschlüsse des Parteitags sich in praktischen Taten verkörpern. Denn die Einheit von Wort und Tat ist gerade das Wichtigste, was unsere ganze Partei heute benötigt.

Rechenschaftsbericht der Revisionskommission der Kommunistischen Partei Kasachstans

Berichterstatter - Kommissionsvorsitzender B. D. RJABOW

sowie deren rechtzeitiger Eingang in die Parteikasse gewährleistet.
Eine nennenswerte Verbesserung ist dabei aber nicht eingetreten. In einzelnen Parteiorganisationen kommt es nach wie vor zu schwerwiegenden Mängeln, was einen unvollständigen Eingang von Mitteln verursacht. Im Jahre 1989 zahlten 45 900 Kommunisten die Mitgliedsbeiträge nicht von die Mitgliedsbeiträge nicht von ihrem vollen Verdienst, wodurch in der Parteikasse 200 000 Rubel zu wenig einliefen. Höchste Zahuweing einnieren, nochste Zah-jungsrückstände wurden in den Gebieten Aktjubinsk, Alma-Ata, Karaganda und Kustanai festge-stellt. Die Kontrollen ergaben, daß im Republikmaßstab in den verflossenen vier Jahren die Bei-tragszahlung vom nicht vollen Verdienst einen Zahlungsrück-stand von 741 000 Rubel verur-

Es sei betont, daß die Zahl der Kommunisten, die Parteibeiträge nicht vom vollen Verdienst zahlen, sich im vergangenen Jahr ge-genüber dem vorigen nicht nur verringert, sondern sogar um 27,1 Prozent zugenommen hat, wobei der Zahlungsrückstand um 37,9 Prozent gestiegen ist. Es läßt auf-merken, daß in einer Reihe von Parteiorganisationen die Zahl von Parteimitglieder zugenommen hat die nicht rechtzeitig Mitgliedsbei-träge zahlen. Zu Beginn dieses Jahres hatten 5 347 Kommuni-sten Beitragsschulden für einen Monat, was zweimal mehr als im Vorjahr ist. Schulden für zwei Monate hatten 906 Parteimitglieder oder aufs 2,5fache mehr. 1 201 Kommunisten haben Bei-tragsschulden für drei und mehr Monate — dreimal mehr als im Vorjahr. Besonders ungünstig ist die Situation mit den Beitragslei-stungen in den Gebieten Kustanai, Ostkasachstan, Gurjew, Nord-kasachstan und einigen anderen, Diesen Fällen wird auf Versamm-lungen und in Parteikomitees nicht immer die gebührende Be-

achtung geschenkt. Einige Sekretäre der Grundorganisationen verletzen nach wie vor die Termine der Berichtervor die Termine der Berichter-stattung über die Kassierung von Beiträgen und ihre Ablieferung bei der Bank, sie verheimlichen die Schuldner. Im Gebiet Ksyl-Orda werden zum Beispiel Parteibeiträge in vielen Parteior ganisationen mit einem Rückstand von zwei bis drei Monaten bei der Bank abgeliefert. Der ehemalige Sekretär der Grundpartelorgani-sation der Rayonabteilung für Inneres Tschilli hat im Laufe von mehr als drei Monaten nicht 333 Rubel bei der Bank abgeliefert, und der Sekretär der Parteiorgaund der Sekretär der Parteiorganisation des Sowchos "Karakumski" hat die Beiträge für April vorigen Jahres in Summe von 338 Rubel erst am 26. September bei der Bank abgeliefert. Derartige Fakten sind keine Einzelfälle: So sind in 17 Grundparteiorganisationen des Gebiets Gurjew die Parteibeiträge mit bis 50 Tagen Verspätung abgeliefert worden. All das ist die Folge dessen, daß manche Gebiets-, Stadt- und Rayonkomitees die Einhaltung der Forderungen des Parteistatuts unzureichend unter Kontrolle nehmen. Unzulässig ist solcherlei

men. Unzulässig ist solcherlei Fahrlässigkeit sowohl vom Stand-punkt der Parteidisziplin als auch vom Standpunkt der Notwendig-keit, eine volle Bilanziertheit von Einnahmen und Ausgaben des Parteibudgets der Republikpar teiorganisation aus eigenen Quellen zu erreichen. Eine zweitgrößte Einnahmequel-

le sind die Gewinnabführungen aus den Parteiverlagen, die 18,9 Prozent der Haushaltseinnahmen bilden. Man muß sagen, daß die Verlage des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, des Gebietsparteikomitees Karaganda und Zelinograd gewinnbringend arbeiten, die Erfüllung ihrer technisch-ökonomischen Kennziffern gewährleisten und die Er-zeugnisproduktion sowie deren Realisierung von Jahr zu Jahr

ausbauen. Nach dem vorigen Parteitag Nach dem vorigen Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans stiegen die Gewinnabführungen auf den Verlagen an das Parteibudget der Republik um 12 100 000 Rubel oder um 28 Prozent und erreichten 55 500 000 Rubel. Die laut Finanzplan vorgesehenen Abführungen wurden zu 101.7 Prozent erfüllt.

Die Revisionskommission prüf te gemeinsam mit den Verwal

tungsabteilungen des ZK der KPdSU und des ZK der Kommu-nistischen Partei Kasachstans re-gelmäßig die Wirtschafts- und Figelmäßig die Wirtschafts- und Fi-nanztätigkeit der Verlage. Die Ergebnisse wurden in der Regel auf Sitzungen der Kommission behandelt. Es wurden Maßnah-men zur Beseitigung der Mängel getroffen, ihre Realisierung wur-de kontrolliert.

de kontrolliert.
Der Ausgabenteil des Budgets
wurde in den vergangenen Jahren des Planjahrfünfts zu 99 Prozent durchgeführt. In sämtlichen
Positionen gibt es Einsparungen
außer bei Aufwendungen für den
Bau von Gebäuden der Parteiorgane und ihrer Renovierung, die über die Höchstsummen hinaus noch 2 400 000 Rubel beanspruchten. Hauptsächlich wurde das durch die Überbietung der Bauplanaufgaben hervorgerufen.
Dessenungeachtet erachtet di

Kommission es als notwendig, dar-auf hinzuweisen, daß Einsparun-gen in einigen Fällen nicht zu be-grüßen sind. In der Rechenschafts-periode wurden zum Beispiel Mittel für die Parteipropaganda und die Kaderausbildung gespart. Davon wurden über 3 600 000 Rubel zu wenig in Anspruch genommen. Ein solches Vorgehen ist unserer Meinung nach ganz und gar ungerechtfertigt.

Recht ernste Mängel Recht ernste Mängel gibt es bei der Nutzung von Zuwendungen für Lehr- und andere Zwecke. Bei der Organisation der Lehrprozesse sicherten die Parteikomitees oft keine entsprechende Zahl der Besuche ab. So besuchten zum Beispiel den Unterricht an der Universität für Marxismus-Leninismus im Haus für politische Aufklärung des Gebietsparteikomitees Karaganda nur 62 Prozent der Hörer und in Temirtau 58,5 Prozent. An der Gebietsuniversit Prozent. An der Gebietsuniversität für Marxismus-Leninismus be tat tur Marxismus-Leninismus belief sich die Zahl der Hörer statt
auf 1 575 nur auf 1 429. Im vorigen Jahr wurden um 100 Vorlesungen und 426 Seminare weniger als geplant gehalten.
An der Universität für Marxismus-Leninismus im Haus für politische Aufklärung Alma Ata be-

tische Aufklärung Alma Ata be Prozent. Die jährliche Quote der vorzeitigen Abgänge beläuft sich hier auf 15 bis 20 Prozent. Die Ursache dafür ist die mangelhafte Aufnahme der Hörer, die nicht nach Wunsch, sondern pflichtge-mäß erfolgt

mäß erfolgt.
In den Parteibibliotheken gibt es noch zu viele Bücher mit poli-tisch veraltetem Inhalt, die ungenügend erneuert werden. In man-chen Parteibibliotheken des Ge-biets Kustanai wird im Laufe des Jahres nur ein von je fünf Bän-den und nur einmal benutzt. Viele Editionen des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans Kasachisch werden hier nicht

Viele Mängel gibt es bei der Ausstattung mit technischen Pro-pagandamitteln und ihrer Nut-zung. Solch eine Situation herrscht in einer Reihe von Ge-bletspartelorganisationen

herrscht in einer Reine von Gebietsparteiorganisationen,
Manche Gebietsparteikomitees
nutzen unzureichend die Mittel,
die für die Durchführung der
Seminare und der politischen
Massenarbeit bestimmt sind. Im Massenarbeit bestimmt sind. Im Gebiet Gurjew beliefen sich die faktischen Geldmittelausgaben zu diesem Zweck in der erster Hälfte des Vorjahrs nur auf 4 600 Rubel statt auf 27 000 Rubel, die für dieses Jahr zugewiesen worden waren. Im Gebiet Dsheskasgan wurden bei den zugewiesen gan wurden bei den zugewiese-nen 24 000 Rubeln nur 7 000 da-von verausgabt. Ein solches Her-angehen an die Nutzung der Mit-tel für die Parteipropaganda und die Kadervorbereitung ist unzu-lässig.

lässig.

Bekanntlich wurderwdie Zuwen-Bekanntlich wurderwdie Zuwendungen für die Belange der Parteigrundorganisationen laut Beschluß des ZK der KPdSU bedeutend erhöht. Im vergangenen Jahr konnten zu diesem Zweck 1813 000 Rubel bereitgestellt werden, Es wurden aber in Wirklichkeit nur 648 000 Rubel, d. h. 35,8 Prozent, verausgabt. Und dies, wo die meisten Parteigrundorganisationen entweder über gar organisationen entweder über gar keine Mittel für ihre Belange verfügen, oder sie sie zu wenig be-saßen. Ja noch mehr: Manche Par-teikomitees können sich bis jetzt

nicht damit abfinden, daß diese Geldmittel nicht mehr ihnen ge-hören und daß sie darüber nicht verfügen dürfen. So zum Beispiel überwies das Stadtparteikomitee Gurjew im November 1989 aus Mitteln der Grundorganisationen

Mitteln der Grundorganisationen 5 000 Rubel an das mit wirt-schaftlicher Rechnungsführung arbeitende Jugendzentrum "Kas-kad" für dessen Unterhalt und 10 000 Rubel an die Stadtabtei-lung für Inneres zur Anschaffung von technischen Mitteln. von technischen Mittein.
Mit dem Wachstum der Zuwendungen für die Belange der

wendungen für die Belange der Parteigrundorganisationen werden entsprechend die Ressourcen für den Unterhalt der Rayon- und Gebietsparteikomitees reduziert werden. In diesem Zusammenhang ist es notwendig, daß die Parteiorgane in ihren Wirtschaften kommerzielle Tätigkeit entwikkeln und strikt die Ordnung des Mittelverbrauchs einhalten.

Inzwischen gibt es Fälle des offensichtlich mißwirtschaftliehen Verbrauchs der Parteimittel, manchmal sogar ihrer direkten Vergeudung. Viele Parteikomitees und ihre Mitarbelter führen längere Ferngespräche auf Kosten dringender Bestellungen, überziehen die wirtschaftlichen und Dienstreiseausgaben, verletzen

hen die wirtschaftlichen und Dienstreiseausgaben, verletzen die Normen der Nutzung und In-standhaltung der Autotransport-mittel, erwerben nicht selten teu-re und unnötige Ausrüstungen.

Die Dauer einmaliger Fernge-spräche mancher Mitarbeiter im Gebiet Aktjubinsk beläuft sich auf 60 Minuten. 1988 wurde der Apparat des Gebietsparteikomitees deswegen kritisiert, er zog aber aus dieser Kritik keine nötigen Schlüsse. Lange Ferngesprä-che wurden nicht reduziert, son-dern im Gegenteil aufs 2,5fache verlängert. In solchen Fällen soll-te man wirtschaftliche Zwangsmaßnahmen anwenden.

Die Rayonparteiko mitees
Aralsk, Dshalagasch und Syrdarja
des Gebiets Ksyl-Orda überzogen
die zugewiesene Summe für Ferngespräche im vorigen Jahr um
3 757 Rubel. In manchen Parteiorganisationen wird ungerecht-fertigt ein zusätzlicher Kraftfahr-zeugpark geschaffen. Insgesamt besitzen die Parteiorgane der Republik 132 Reserveautos und -bus-se, darunter das Gebietsparteiko-mitee Nordkasachstan sieben, die Gebietsparteikomitees Zelinograd und Uralsk je sechs Wagen, Je-doch verhält sich die Verwaltungsabteilung des ZK zu so etwas to-

In der Vergangenheit wurden die Parteikomitees nicht selten dafür kritisiert, daß sie von Wirt-schaftsorganisationen alle möglischaftsorganisationen alle möglichen Abgaben organisierten. In den letzten Jahren begann man diese Praxis auszumerzen. Das Budget reichte aus für eine gesicherte Wirtschaftsführung, auch die nötigen Zuwendungen wurden bereitgesteilt. Aber einige Komitees können sich noch immer nicht von den verwerflichen Praktiken trennen. Bei einer Überprüfung im Parteikomitee des Lenin-Rayons, Gebiet Kustanai wurde eine im Partelkomitee des Lenin-Rayons, Gebiet Kustanai wurde eine Unterschlagung von 51 800 km Fahrleistung entdeckt, wofür man in den Agrarbetrieben 8 000 Liter Benzin "erhalten" hatte.
Die Gebietsparteikomitees müssen entschiedenere Maßnahmen einleiten, um beim Verbrauch

von Parteimitteln Ordnung zu schaffen, und die Revisionskom-missionen müssen ihre Arbeit tiefgründiger gestalten, prinzipieller Fragen aufwerfen und die Abschaffung von Mängeln durchset-

Fast 22 Prozent des Parteibud-Fast 22 Prozent des Parteibudgets werden für den Bau von Wohnungen, von sozialen und Kultureinrichtungen, Einrichtungen des Gesundheitswesens und ebenso zur Schaffung einer Produktionsbasis der Gebiets- und Rayonparteikomitees aufgewendet. Im Verlaufe von vier Jahren wurden aus dem Parteihaushalt der Bau von 129 000 Quadratmetern allgemeinen Wohnraums antern allgemeinen Wohnraums anteilig oder vollständig finanziert. Es wurde das Sanatorium "Alatau" mit 375 Plätzen gebaut, 26 Gebäude von Gebiets- und Rayonparteikomitees, darunter die Nebenbauten, zwei Gebäude der Parteiarchive und ein Gebietshaus der politischen Aufklärung zur Nutzung übergeben.

Dennoch halten wir es für notwendig, die Aufmerksamkeit der Delegierten des Parteitages darauf zu lenken, das in einzelnen Jahren der Investitionsplan nicht erfüllt wurde, die aus dem Parteihaushalt bereitgestellt en Zuwendungen nicht vollständig in Anspruch genommen, die Baufristen bei einigen Objekten nicht eingehalten und die Zersplitterung von Ressourcen zugelassen wurden. Das hat zum Anwachsen des Anteils der unvollendeten Bauproduktion geführt, die im vergangenen Jahr fast ums Zweifache gestiegen ist. Die größten Planrückstände sind in den Gebietsparteikomittees Ostkasachstan, Gurjew, Dshambul und Zelinograd zugelassen worden. Gurjew, Dshambul und Zelino-grad zugelassen worden.

Die Revisionskommission hält Praktiken für ungerechtfertigt, da einzelne Gebietskomitees und Verwaltungsabteilungen des ZK der Kommunistischen Partei Kasach stans aus Parteimitteln errichtete Wohnungen ohne Bezahlung an andere Organisationen überge-ben. Das Budget der Partei darf nur zweckbestimmt genutzt wer-

Die wichtigste Richtung in unfung der Kontrolle über die Ein-haltung von Ordnung bei der Abwicklung von Angelegenheiten in den Parteikomitees. Die Revi-sionskommission hält das für eine unerläßliche Bedingung der Umgestaltung und mißt dieser Frage sowohl im Apparat des Zentralkomitees als auch in den Redaktionen der Parteizeitungen-, -zeitschriften und im Verlag gro-Be Bedeutung zu.

Im Berichtszeitraum sind im ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans rund 108 000 Briefe, Beschwerden und Gesuche eingelaufen. 23 000 Menschen beuchten Sprechstunden im ZK. Die Sekretäre des ZK haben über 18 000 Briefe geprüft und 2 000 Bürger angehört.

Auf den Sitzungen des Büros und des Sekretarlats des ZK wurden 16 Fragen erörtert, die Appellationen von Bürgern betrafen. Darunter "Über die Arbeit mit Zuschriften der Werktätigen an die Redaktionen der Zeitungen "Sozialistik Kasachstan" und "Kasachstanskaja Prawda"", "Über die Mängel in der Arbeit mit Briefen der Bürger in den

Abteilungen des ZK und den Ge-

Abteilungen des ZK und den Gebietskomitees der Partei" sowie andere. Die Vorbereitung von Übersichten über die Briefe zu den geplanten Sitzungen des Büros, des Sekretariats und zu den Plenartagungen sind in die Praxis des ZK eingegangen.

Mehr Aufmerksamkeit als früher wird dem Studium der Arbeit mit den Briefen und der praktischen Hilfeleistung vor Ort geschenkt, Die Kontrolle über die rechtzeitige Prüfung der Zuschriften der Werktätigen im Apparat wird verstärkt. Bei allen Fakten von Bürokratismus und oberflächlichem Herangehen an die Briefe wird der Leitung des ZK in Kenntnis gesetzt und werden die enternebenden Moner ZK in Kenntnis gesetzt und werden die entsprechenden Maßnahmen eingeleitet. Im Ergebnis hat
sich die Durchführungsdisziplin
spürbar verbessert. Noch 1987
wurden 568 Briefe mit Verzögerung bearbeitet, 1988 — 250 und 1989 nur 50. Die Arbeit mit den Briefen ist exakter, durchdachter und vor allem wirksamer gewor-

Zweimal im Jahr wurden Kontrollen der Arbeit des ZK der Kontrollen der Arbeit des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans mit Dokumenten vorgenommen. Die Ergebnisse wurden den Abteilungsleitern und Sekretären des ZK mitgeteilt. Über die jüngste Überprüfung gibt es einen Beschluß des Sekretarlats.

Die Umgestaltung hat eine Art Revolution im gesellschaftlichen Bewußtsein hervorgerufen, den Menschen geholfen, ihre

den Menschen geholfen, ihre Apathie und Entfremdung abzu-schütteln sowie einen mächtigen schüttein sowie einen mächtigen Strom von Gedanken und den Unwillen freigesetzt, sich abzufinden mit Trägheit, Bürokratismus, Konservatismus, dem Bestreben, sich der Umgestaltung anzupassen, ohne im Arbeitsstil, im Verhalten gegenüber den Menschen, ihrer Bedürfnissen und Ansprüchen etwas zu ändern.

chen etwas zu ändern. Bei der Feststellung der Ur sachen der Zuschriften der Bürger an das ZK hat die Kommission festgestellt, daß es in einision lestgestellt, daß es in einigen Partelorganisationen zu formalem Verhalten gegenüber den
Bitten der Menschen, zu Bürokratismus und Amtsschimmel kam.
Häufig erhalten die Menschen
auf ihre begründeten Eingaben
hin nichtssagende Antwortschreiben oder ihre Eingaben werden. ben oder ihre Eingaben werden unbegründet an andere Institutio-

unbegründet an andere Institutionen geschickt.
Es liegen Fälle vor, da die Absender für ihre Kritik verfolgt
werden. So ging beispielsweise
das Gebietsparteikomitee Karaganda voreingenommen an die
Prüfung des Schreibens des ehemaligen Leiters der Gebietsverkehrsinspektion W. I. Steh über
seine unbegründete Entlassung
heran. Erst nachdem sich das ZK
eingemischt hatte, wurde die Ge-

heran. Erst nachdem sich das ZK eingemischt hatte, wurde die Gerechtigkeit wiederhergestellt.
Auch in einigen Abteilungen des Zentralkomitees bei der Arbeit mit Zuschriften ist nicht alles zum besten bestellt. Viele Zuschriften werden 1,5 bis 2 Jahre nachkontrolliert. Die meisten davon befrüden sich in der ideologie nachkontrollert. Die heistein da-von befinden sich in der ideolo-gischen Abteilung. Wie schon oben gesagt, werden die Fristen zur Beantwortung verletzt. In manchen Fällen zögern die

Abtellungen des ZK ungerechtfer-tigt bei der Lösung der von den Autoren vorgebrachten Probleme. Am 3. August 1988 lief in der

Abteilung Landwirtschaft und Lebensmittelindustrie eine Zuschrift der Schäfer — Genossen T. Seksenbajew und Koshachmetow — aus dem Mussabek-Sowchos, der Kirow-Rayons, Gebiet Taldy, Kus-Kirow-Rayons, Gebiet Taldy-Kur-gan, mit der Klage wegen unge-setzlichen Entzuges ihrer Grundsetzlichen Entzuges ihrer Grundstücke und Weideplätze ein, Nach einem Tag wurde sie an das Gebietsparteikomitee Taldy-Kurgan weitergeleitet, das 40 Tage darauf dem ZK mitteilte, es sei eine Kommission des Gebiets-Agrar-Industriekomitees gebildet worden, und nach Beendigung ihrer Arbeit würden die Ergebnisse dann zusätzlich mitgeteilt werden. In der Abteilung des ZK wurdann zusätzlich mitgeteilt werden. In der Abteilung des ZK wurde dieser Brief, ohne zu zögern, außer Kontrolle gesetzt. Es vergingen der Sommer, der Herbst, die Frage wurde aber nicht gelöst. Im Winter kann die Kontrolle selbstverständlich nicht durchsoffibet werden denn die Wotden. geführt werden, denn die Weiden liegen unter Schnee. Das Gebiets-

niegen unter Schnee. Das Gebietspartelkomitee bittet wiederum um
Nachfrist. Erst im Juli 1989, das
heißt fast nach einem Jahr, ging
diese "Epopöe" zu Ende.
Ein eigenartiges Barometer der
oberflächlichen Prüfung der Eingaben sind die nochmaligen Briefe von denen im ZK. in dieser

gaben sind die nochmaligen Briefe, von denen im ZK in dieser Zeitperiode 8 258 — 7,6 Prozent ihrer Gesamtzahl — einliefen.

Der Grund solcher Eingaben der Bürger ist häufig die fehlende Aufmerksamkeit bei der Lösung der gestellten Fragen. Im März 1989 wandte sich Genosse Dshanturalijew aus Tschimkent beispielsweise an das ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans wegen der Übergriffe des Leiters der Stadtpoliklinik. Die Sozialökonomische Abteilung leitete den Brief an das Ministerium Sozialökonomische Abteilung leitete den Brief an das Ministerium für Gesundheitswesen ohne Kontrolle weiter. Im Juni 1989 meldete sich der Autor bezüglich dieser Frage mit einem neuen Brief, der an das Gebietsparteikomitee Tschimkent, wiederum ohne Kontrolle weitergelicht weiter Erstelle Tschimkent, wiederum ohne Kontrolle, weitergeleitet wurde. Erst der dritte Brief des Bittstellers, der am 31. Juli eintraf, wurde zur Durchführung an das Gebietsparteikomitee Tschimkent mit Kontrolle geliefert. Er wurde erst im September geprüft, darauf wurde endlich eine Entscheidung darüber getroffen.

Manche Parteikomitees treffen nicht ausreichend Maßnahmen, um

Manche Parteikomitees treifen nicht ausreichend Maßnahmen, um über die gerechten Bitten und Klagen der Bürger zu entschei-den, geben ihnen keine überzeu-genden Erläuterungen, analysie-ren nicht die Ursachen der mehrren nicht die Ursachen der mehr-maligen Eingaben. Die Lehrerin an der Dshambuler Pädagogischen Hochschule W. G. Poljakowa wurde ohne hinreichende Gründe wurde onne ninreichende Grunde entlassen und auch in einem Par-teiverfahren bestraft. Seit 1987 richtete sie über 160 Eingaben an verschiedene Instanzen, um ihr Schuldlosigkeit zu beweisen. Wiederholt wurden ihre Argu-mente im Stadt- und im Geblets-parteikomitee gerufft fanden ieparteikomitee geprüft, fanden je-doch kein Verständnis. Erst im Jahre 1988 befand die Kommission für Parteikontrolle beim ZK
der Kommunistischen Partei Kasachstans die Klage von Poljakowa für begründet. Das Büro des
ZK hob die Entscheidung des
Stadtparteikomitees Dshambul, Stadtparteikomitees Dshambul, ihr einen strengen Verweis mit Eintragung in ihre Kontrollkarte zu erteilen bzw. den entsprechenden Beschluß des Gebietspartei-komitees ab. Sie wurde in ihrer Arbeitsstätte wiedereingestellt. Auch das Gebietsparteikomitee

Arbeitsstätte wiedereingestellt.

Auch das Gebietsparteikomitee
Tschimkent schenkt den Eingaben der Werktätigen nicht immer
die nötige Aufmerksamkeit. Oft
kam es soweit, daß die Kontrollierenden sich gegenüber den
Rechtsuchenden voreingenommen verhielten und somit Anlässe zur Fortsetzung des Konflikts gaben. Einsettig, mit einer
den Autor beschuldigenden Einstellung wurden die Zuschriften
S. D. Filjuginas, ehemalige Laborleiterin in der Außenstelle
des Instituts "Kasgiprosem" sowie der Bewohner des Sowchos
"Pachtaaral" wegen der Übergriffe dessen Direktors sowie andere Schreiben geprüft.
Die unaufmerksame und zuweilen unobjektive Prüfung der
Briefe und Eingaben an der Basis veranläßt die Menschen, in
das ZK zu kommen, während die
Entscheidung der aufgeworfenen

Entscheldung der aufgeworfenen Fragen meistens in den Kom-petenzbereich der örtlichen Staats- und Wirtschaftsorgane sowie der Massenorganisationen ge

All das erfordert eine weitere Vervollkommnung der Arbeit mit Briefen. Allerorts ist eine At-mosphäre der objektiven und prinzipiellen Einstellung zu den Vorschlägen und Bitten von Werktätigen, Unversöhnlichkeit gegenüber beliebigen Erscheinun-gen von Formalismus, Trägheit und sorglosen Verhaltens zur Sa-che zu schaffen. Die Arbeit mt' den Zuschriften ist als einer der wichtigsten Arbeitsbereiche des Parteikomitees zu betrachten.

Parteikomitees zu betrachten.
Trotz gewisser positiver Wandlungen erfolgt die Umgestaltung der Revisionsarbeit nur langsam. Ihr größter Mangel ist, daß manche Kommissionsmitglieder nicht hinreichend Initiative in der Arbeit bekunden und sich nur sehr wenig um die Abschaffung der Mängel bemühen. Übertretungen werden bei fast jeder Kontrollaktion festgestellt, die Sache kommt aber nicht vom Fleck. Mangelnde Beharrlichkeit und Kontrolle bei der Abschaffung Kontrolle bei der Abschaffung der aufgedeckten Mängel setzen die Effektivität der Revisionsar-Unionsparteikonfe-

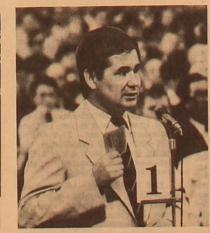
renz beriet über die Erhöhung der Effektivität der Kontrollorga-ne der Partei. Es wurden Vorschläge eingebracht und Experi-mente durchgeführt zur Vereini-gung der Kommissionen für Parteikontrolle bei den Zentral-, Ge-biets- und Rayonparteiorganen mit den entsprechenden Revisions-kommissionen, d. h. zur Schaf-fung eines einheitlichen Kontroll-organs in der Partei. Auch der Statutentwurf der KPdSU sieht eine einheitliche Kontroll- und Revisionskommission vor Wie Revisionskommission vor. Wie das Kontrollorgan in der Republikparteiorganisation zu sein hat, soll dieser Parteitag entscheiden. Est strug sowett klost des hat, soll dieser Parteitag entscheiden. Es ist nur soweit klar, daß man die Kontrollarbeit auf ein Niveau heben muß, das dem Geist der Umgestaltung entsprechen und zur Gewährleistung der Avantgarderolle der Partei bei der Erneuerung der Gesellschaft beitragen würde.

Gestatten Sie mir, dem neuzu-

Gestatten Sie mir, dem neuzu-wählenden Kontrollorgan der Re-publikparteiorganisation noch akpublisher eingelischer Arbeit zu wünschen, damit es stets tief-gehend und alseitig in die Sache dringt und entschieden die Ab-schaffung von Mängeln und Unterlassungen anstrebt

Fotos: KasTAG







Alma-Ata, 8, Juni 1990, W.I. Lenin-Palast, Auf dem XVII. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans

Heute – Tag der Werktätigen der Leichtindustrie —

Zu Ehren des Berufsfestes

Tages der Werktätigen der Leicht- duktion. Das Problem des Ange- vorzubereiten. versammlung statt.

Minister der Leichtindustrie der vervollkommnet werden, es gilt he von Ministerien und Behörden Kasachischen SSR A. Tsch. Dsho- die außenökonomischen Beziehunmartow die positiven Wandlungen gen zu entwickeln, neue Fabriken veteranen in der Branche. Darunter erwähn- in Betrieb zu nehmen und sie allte er die bessere Qualität und das seitig* zur Arbeit unter den Be

industrie in Alma-Ata eine Fest- bots wird jedoch noch sehr langsam gelöst. Die Struktur der Pro-In seinem Referat würdigte der duktionsverwaltung muß aktiver

Am 8. Juni fand anläßlich des zunehmende Sortiment der Pro- dingungen der Marktwirtschaft

An der Festversammlung be teiligten sich Vertreter von Partel- und Staatsorganen, einer Reider Öffentlichkeit sowie Arbeits-

(KasTAG)





Gute Stimuli für Konfektionäre



Vom Fließband der Taldy-Kurganer Konfektionsfabrik kommt jährlich Be-kleidungsproduktion im Werte von rund 24 Millionen Rubel, Neben den Schuluniformen für Jungen werden hier nun auch klassische Damenkostüme und modische Kleidung für die Jugend produziert.

die Jugend produziert.

Vom jetzigen Planjahrfünft an arbeitet man hier in gutem Gleichmaß und mit guten Leistungen. Das hat es dem Betrieb ermöglicht, im Wettbewerb der Branche zu führen.

werb der Branche zu führen.
Die Konfektionsfabrik hat sich unter den Partnern durch die exakte
Erfüllung aller Vertragsverpflichtungen einen guten Ruf als zuverlässiger Partner verdient. Und noch eins:
Hohe Leistungen erhöhen auch die
Verdienste der Konfektionäre.
Auf den Bildern: Die Näherinnen
Katharina Michaelis und Olga Kühling: in einer der vier Werkhällen;

ling; in einer der vier Werkhallen; Katharina Künzel hat erst vor kurzem eine Fachschule beendet, hat sich aber unter den Kollegen durch ihren Fleiß schon einen guten Ruf verdient. Fotos: Juri Weidmann

M. S. Gorbatschow traf mit M. Thatcher zusammen

Die Treffen zwischen M. S. Gorbatschow und Margaret Thatcher sind bereits zu einem obligatorischen und wesentlichen Element der gegenwärtigen Internationalen der gegenwärtigen internationalen Politik geworden. Eine besondere Schattierung dem Treffen am Freitag wurde nicht nur dadurch verliehen, daß die britische Premierministerin diesmal anläßlich der "Tage Großbritanniens in der UdSSR", einem wichtigen Ereignis in der Geschichte der sowjetisch-britischen Beziehungen, in der Sowjetunion weilt, sondern auch durch die Tatsache, daß es zu einem überaus verantwortungsvollen Zeitpunkt in der internavollen Zeitpunkt in der interna-tionalen Entwicklung stattgefun-

den hat Der UdSSR-Präsident informierte Margaret Thatcher über seine Besuche in Kanada und den Vereinigten Staaten. Sie beide Vereinigten Staaten. würdigten die Bedeutung der Ver-bendlungen in diesen Ländern. handlungen in diesen Ländern und zwar nicht nur ihrer konkreten Ergebnisse, sondern auch des Potentials des Zusammenwirkens, das im Ergebnis entstanden ist und das heute für eine positive Entwicklung in Europa und der Welt besonders notwendig ist.

M. S. Gorbatschow verwies auf seine zwei Prinzipien: Es kann keine ungleiche Sicherheit geben, und es wird nichts in der Welt auf die notwendige Weise laufen, wenn es zwischen der UdSSR und den USA keine Zusammenwirken geben wird. Deshalb ist auch die militärische Präsenz der Vereimigten Staaten in Westeuropa für eine bestimmte Zeit zweckmäßig wenn auch ein Junk-M. S. Gorbatschow verwies auf zweckmäßig, wenn auch ein Junk-tim zwischen dieser Präsenz und dem Verbleiben eines geeinten Deutschlands in der NATO über-haupt nicht überzeugend ist.

M. S. Gorbatschow informierte die Gesprächspartnerin über die Tagung des Politischen Beraten-den Ausschusses des Warschauer Vertrages. Die Gesprächspartner verwiesen mit Genugtuung auf den neuen Charakter dieser gung und auf die prinzipielle Be-deutung der von ihren Teilnehmern bekundeten Absicht, den Warschauer Vertrag entsprechend den neuen Bedingungen umzu-wandeln, Wie M. S. Gorbatschow betonte, sind jetzt die Warschauer Vertragsstaaten berechtigt, von der NATO und von der bevorstehenden NATO-Ratstagung in London eine adäquate Reaktion zu erwarten. Die beiden Bündnisse könnten im Zuge ihrer Transformation ein Zusammenwirken an bahnen und eine positive Rolle beim Aufbau neuer Strukturen gesamteuropäischen Sicher-

Große Aufmerksamkeit galt der deutschen Frage und den äußeren Aspekten der deutschen Vereini-gung. M. S. Gorbatschow verwies

auf die Unannehmbarkeit einer und für die Situation im Baltieindeutigen Position hinsichtlich der NATO-Zugehörigkeit des künftigen Deutschlands. Erst der NATO-Zugehörigkeit des künftigen Deutschlands. Erst recht, weil die Meinung des deutschen Volkes noch nicht bekannt ist, und die jetzige BRD-Regierung nicht für das gesamte künftige souveräne Deutschland sprechen kann, das es noch nicht gibt. Er äußerte einige Erwägungen in denen die Interessen aller Staa

ten berücksichtigt werden. Die deutsche Frage ist zu wich-tig und zu kompliziert und braucht ein unortodoxes Herangehen, heißt es. Und hier braucht man keine Angst zu haben, wenn die-se oder jene Variante auf den er-sten Blick nicht realisierbar ersten Blick nicht realisierbar er-scheint. Die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt, daß das, was anfangs als Utopie erschien, eini-ge Jahre später zum realen Pro-zeß wurde. Ich denke, sagte M. S. Gorbatschow, daß man eine solche Variante finden muß, die das nicht unterminieren würde, was in letz ter Zeit in Europa begonnen hat Und begonnen hat nämlich et-was Großes, wovon abhängt, wie die Entwicklung auch in der gan-zen Welt verlaufen wird. Bei der Suche nach einer Lö-

Bei der Suche nach einer Lo-sung muß man mehrere mitein-ander zusammenhängende Prozes-se berücksichtigen, die in Europa im Gange sind. Unausweichlich ist auch eine Übergangsperiode, während der man über den "2+ 4"-Mechanismus und mit entspre-chender Betalligung aller interesdehmer Beteiligung aller interes-sierten Staaten zu einer Rege-lung gelangen könnte, die sowohl Deutschland, als auch ganz Euro-pa zufrieden stellen sowie zur Entstehung nicht nur eines einheitlichen europäischen Raums in den Bereichen Wirtschaft, Recht, Kultur und Information, sondern auch eines einheitlichen Sicher-

Was die Wiener Verhandlungen anbelangt, gehen die beiden höchsten Repräsentanten davon aus, daß ein Abkommen über die konventionellen Rüstungen und Streitkräfte in Europa in diesem Jahr bei einem gesamteuropäl-schen Gipfeltreffen unterzeichnet werden könnte. Dabei muß selbstverständlich, so M. S. Gorba-tschow, auch eine günstige Ent-wicklung bei der Regelung der äußeren Aspekte der deutschen Vereinigung berücksichtigt wer-den

Wie es in den Beziehungen zwischen M. S. Gorbatschow und Margaret Thatcher bereits Tradi margaret Inachtei befelts Tauftion geworden ist, ist das Thema der Perestroika bei ihrem Meinungsaustausch immer präsent. Diesmal wurde ihr, besonders der in Angriff genommenen Lösung der fundamentalen Aufgaben der Umgestätung große Aufmerk-Umgestaltung, große Aufmerk-samkeit geschenkt.

Margaret Thatcher zeigte In-teresse für das Litauen-Problem

kum insgesamt, wobei sie gute Kenntnisse der historischen und modernen Umstände erkennen ließ. M. S. Gorbatschow führte ließ. M. S. Gorbatschow führte ihr die ganze Schwierigkeit und Widersprüchlichkeit des Problems vor die Augen und legte seine bekannte Position dar: Im Rahmen der Verfassung und der Gesetzlichkeit sowie im Geiste der Umgestaltung zu handeln.

Während des Besuchs der britischen Premierministerin Margaret Thatcher in der UdSSR sind so-wjetisch-britische Dokumente unterzeichnet worden. Das sind das Programm der Entwicklung der Zusammenarbeit in Wirtschaft und Industrie in den Jahren 1991 2000, das Abkommen über die Einrichtung und die Tätigkeit von Kulturzentren der UdSSR Großbritanniens, das Programm der Zusammenarbeit bei der Kader Zusammenarbeit bei der Kaderausbildung auf dem Gebiet der
Wirtschaftsleitung. Die Dokumente wurden vom Vorsitzenden des
Ministerrates der UdSSR N. I.
Ryshkow, und M. Thatcher unter-

"Ich betrachte das jetzige Treffen im Kontext des aktiven politischen Dialogs, von dem die letzten Wochen und Monate gekennzeichnet sind". Das erklärte UdSSR-Präsident M. S. Gorbatschow bei der Eröffnung einer gemeinsamen Pressekonferenz mit der britischen Premierministerin Margaret Thatcher in Moskau.

Margaret Thatcher in Moskau.
Wie der Präsident der UdSSR wie der Frasident der Odsskrieststellte, haben seine Verhandlungen mit Margaret Thatcher mehrere Stunden gedauert. Dabei betonte er, daß es sich um Kontakte der führenden Politiker der zwei Länder handelt, die durch langjährige Traditionen und Zu-sammenarbeit verbunden sind, und daß der politische Dialog zwischen der Führung der UdSSR und Großbritanniens "ein hohes veau erreicht hat, sich durch großen Gehalt und Effektivität auszeichnet, was ihn zu einem wichti-gen Faktor der europäischen Poli-tik und des globalen Prozesses macht".

Der UdSSR-Präsident erklärte Der UGSSR-Präsident erklärte, daß während der Gespräche "große und aktuelle Probleme des Tages" behandelt wurden. Natürlich "stand an erster Stelle die Einschätzung des jüngsten Gipfeltreffens in Washington". "Die britische Premierministerin und ich messen dem was in den USA ich messen dem, was in den USA geschehen ist, große Bedeutung bei', erklärte er. "Wir beide denken daran, daß es wichtig ist, daß nicht nur die dort erzielten Vereinbarungen realisiert, sondern einbarungen realisiert, sondern daß auch die dort konzipierten Zusammenwirken und Partnerschaft fortgesetzt werden". (TASS)

PANORAMA

Wahlkampfabschluß mit Großkundgebungen

kehrungen und eindringliche Ap-pelle zu Besonnenheit begleiteten den leidenschaftlichen Wahlkampf pelle zu Besonnenneit begleiteten den leidenschaftlichen Wahlkampf in Bulgarien, der mit Großkundgebungen der Bulgarischen Sozialistischen Partei (BSP) und der oppositionellen Union der Demokratischen Kräfte (UDK) am Donnerstagsabend abgeschlossen wurde. Drei Tage von den ersten freien Wahlen in dem Balkanland seit mehr als 40 Jahren stechen zwei Dinge ins Auges Autokarawanen mit Plakaten und blauen Fahnen der optimistischen Union-Demokraten und Schlangen unzufriedener Menschen vor den Geschäften, Man muß nach Zucker, Speiseöl und anderen Grundnahrungsmitteln stundenlang anstehen, selbst Weizenmehl fehlt tagelang in den Regalen, in denen man nur Teigwaren, Linsen und Weiße

lang in den Regalen, in denen man nur Teigwaren, Linsen und weiße Bohnen ausreichend vorfindet. Hamsterkäufe sind die Folge. Trotzdem ist nach jüngsten Umfrage-Ergebnissen wahrschein-lich, daß am 10. Juni die Soziali-sten mehr als ein Drittel, die Uni-on weniger als ein Drittel der Stimmen erhalten werden. Als "dritte Kraft" ordnet sich die Bulgarische Bauernpartei (BBP) "dritte Kraft" ordnet sich die Bulgarische Bauernpartei (BBP) ein, für die laut Prognosen rund 12 Prozent der 6,5 Millionen Wähler stimmen dürfen. Freilich sind alle Umfragen von

zweifelhaftem Wert und werden durch das kombinierte Wahlsystem obendrein erschwert. Nach

dem Proportionalitätsprinzip wer-den 200 Parlamentssitze für die Kandidaten von 38 Parteien und Kandidaten von 38 Parteien und Koalitionen vergeben, die sich in 28 Bezirken zur Wahl stellen. Mit diesem Stimmzettel entscheidet sich der Wähler für eine der Parteien. Nach dem Majoritätsprinzip werden in 200 Wahlkreisen ebensoviele Abgeordnete ermittelt. Mit einem zweiten Wahlscheidet, sich der schein also entscheidet sich der Bürger für eine Persönlichkeit seines Vertrauens. Wo dabei kei-

seines Vertrauens. Wo dabei keine einfache Mehrheit zustande kommt, folgt am 17. Juni eine Stichwahl zwischen den beiden bestplazierten Kandidaten.
Vieles deutet darauf hin, daß die Bevölkerung einen "sozial abgefederten" Übergang zur Marktwirtschaft bevorzugt, wie ihn die Sozialisten propagieren. Das erklärt zum Teil die schwächere Position der Opposition. Denn die in der Union zusammengeschlossenen sechs Parteien und zehn Bürin der Union zusammengeschlossenen sechs Parteien und zehn Bürgerbewegungen treten für eine "Schocktherapie" als einzig wirksame Methode zur Überwindung der tiefen Wirtschaftskrise ein. Dieses Wahlbündnis hat in letzter Zeit verstärkt versucht, die eigene Kompetenz für künftige Reglerungspolitik nachzuweisen, statt in der Wahlagitation die antikommunistische Abrechnung mit der Vergangenheit und Schuldzuweisung für die gegenwärtige Misesung für die gegenwärtige Misere überzubetonen.
Angesichts der extremen Ver-

sorgungsschwierigkeiten und an-derer Probleme ist es frappierend, daß viele Bulgaren dazu neigen, den seriös, zurückhaltend und "gepflegt'' wirkenden Politikern der BSP mehr zuzutrauen als "bärti-gen Kritikastern". Mit ihren jünggen Kritikastern". Mit ihren jüng-sten Wahlversprechen reagierte die BSP auch geschickt auf deut-lich gewordene Unzufriedenhei-ten, belspielsweise, wenn sie nach Erhöhung der Mindestlöhne und -renten jetzt Aufbesserungen nicht nur für die niedrigsten Einkom-men in Aussicht stellt. men in Aussicht stellt

men in Aussicht stellt.

Offen ist auch die für den Wahlausgang nicht unerhebliche Frage, wie sich die größtenteils verbitterten, zum Teil eingeschüchterten Moslems und türkischstämmigen Bürger entscheiden werden. Von 1,5 bis 2 Millionen Stimmenberechtigten ist die Rede, die Kandidaten der "Bewegung für Rechte und Freiheiten"— einer für die Minderheiten eintretenden politischen Organisation — oder der Oppositions-Union unterstützen sollen.

Angesichts der Tatsache, daß

Angesichts der Tatsache, daß alle Parteien und wichtigen gesellschaftlichen Kräfte für nationale Eintracht, für den friedlichen Übergang zu einem demokratischen Rechtsstaat und den Weg zu freier Marktwirtschaft plädieren, scheint nach den Wahlen eine große Koalition nahellegend, wie sie von den Sozialisten ge-fordert wird. Die Opposition scheint von einem kategorischen

kürzlich auf einer Pressekonfe-renz nur in bezug auf die Öber-nahme des Wirtschaftsministeri-ums ausdrücklich bekräftigt.

Die Union wie auch die Bau-ernpartei machen ihre Entschei-dung verständlicherweise vom Wahlergebnis abhängig und wollen sich im voraus in keiner Richtung festlegen. Schließlich gibt es innerhalb der BSP ungeduldige Reformer, die mehr zu bereits abgespalteten Alternativen Sozia-listischen Partei (ASP) tendieren und nichts gegen eine offene Un-terstützung der Union-Plattform

Zugleich weist manches Bestrebungen des konservativen Flügels hin, sich vom Kurs der gegenwärtigen BSP-Führung ab-zugrenzen, "um den Marxismus zu verteidigen und eine Rückkehr zum Kapitalismus zu verhindern'

Aber auch innerhalb der Union knistert es schon im Gebälk des Wahlbündnisses, das bis lange nach dem 10./17. Juni halten soll. Da gehört beispielsweise der Bauernbund "Nikola Petkow" zu jenen, die sich vom Korsett etwalger Fraktionszwänge befreier wol. ger Fraktionszwänge befreien wol-len. Die Wähler jedenfalls sind in der überwiegenden Mehrheit für eine Koalitionsregierung, die auf breiter nationaler Basis Im Interesse des Volkes handlungsfä-hig sein soll.

Auf der II. Konferenz über menschliche Dimension des KSZE-Prozesses

Auf der zweiten Konferenz über die menschliche Dimension des KSZE-Prozesses, die gegenwärtig in der dänischen Hauptstadt tagt, hat am Donnerstag der Leiter der swijetischen Delegation J. A. Re-schetow gesprochen. Er informier-te ausführlich über die Situation auf dem humanitären Gebiet so-

auf dem humanitären Gebiet sowie über die in der Sowjetunion unternommenen Bemühungen zur Gestaltung eines Rechtsstaates.

Wie der Leiter der UdSSR-Delegation ausführte, ist in der UdSSR in der Zeit, die seitdem Abschluß des Wiener Treffens der KSZE-Teilnehmerstaaten sowie nach der Pariser Tagung der Konferenz über die menschliche Dimension des KSZE-Prozesses vergangen ist, eine ganze Reihe von bedeutsamen Maßnahmen eingeleitet worden, die sich sowohl aus der inneren Logik der Veränderungen in der Sowjetunion als auch aus ihren internationalen Verpflichtungen ergeben. Dabei wird auch aus ihren internationalen verpflichtungen ergeben. Dabei wird
außerordentliche Aufmerksamkeit
dem Aufbau eines Rechtsstaates
geschenkt. Inzwischen sind in der
UdSSR 67 wichtige Gesetze angenommen worden, wovon die
meisten unmittelbar mit den Menschenrechten zu tun haben. schenrechten zu tun haben,

schenrechten zu tun haben.
Die Verwirklichung der Gesetze über Eigentumsverhältnisse,
über Grund und Boden, die Pacht
und das Genossenschaftswesen
wird das Land nach Ausführungen
des Leiters der UdSSR-Delegation den Idealen eines in ökono-

mischer Hinsicht freien Menschen näherbringen. "In politischer Sphäre bewegen wir uns in Richsphare bewegen wit this in Acti-tung des Verzichts auf ein Einpar-teiensystem und gehen praktisch dem Pluralismus entgegen". Po-sitive Veränderungen finden auch auf dem rechtlichen Gebiet statt.

Besondere Aufmerksamkeit wird heute Fragen der Entwicklung der zwischennationalen Beziehungen geschenkt, die für unseren Staat von erstrangiger Bedeutung sind. Der Oberste Sowjet hat eine Reihe neuer Gesetze verabschiedet, jedes wovon eine ganz bestimmte und selbständige Form der zwischennationalen Bezieder zwischennationalen Bezie-hungen umfaßt. Diese Einstellung gestattet es, die rechtliche Ge-währleistung der nationalen Ent-wicklung zu detaillisieren sowie die politischen, ökonomischen, so-zlalen und kulturellen Rechte der Völker, der nationalen Minder-Völker, der nationalen Minder-heiten, Vertreter der nationalen Bevölkerung auf das Niveau ei-nes garantierten Rechtsschutzes zu bringen. Gelöst werden Fragen der Ausreise aus der UdSSR.

Im Ergebnis der Demokratisie Im Ergebnis der Demokratisierung der sowjetischen Gesellschaft und der grundlegenden Reformen im sowjetischen Strafrecht gibt es in der Sowjetunion keine Personen mehr, die sich wegen ihrer politischen Ansichten in Haft befinden. Große Veränderungen finden auch im sowjetischen Psychiatriewesen statt.



Für die Stellung dieses Verbrechers versprechen die USA-Behörden 6 Millionen Dollar. Den Gangstersyndikaten und dem "Interpol" ist er als der "Schattengott" bekannt. Die westliche Presse behauptet, daß er die ganze Welt im wahrsten Sinn er die ganze Welt im wahrsten Sinn des Wortes zum Kampf herausfordert: Er bezog die Rundumverteidigung in den Dshungeln von Burma, kontrolliert umfassende Territorien in dem sogenannten "goldenen Dreieck" (eine Region mit Landstrichen, die Thailand, Laos und Burma gehören) und hatt des und Burma gehören und hatt des und Burma gehören und hatt des und Burma gehören. ren) und baut darauf jährlich I 000 Tonnen Opiummohn an.

Der Verbrecher besitzt eine starke, gut geschulte und vortrefflich bewalfnete Armee, Hauptsächlich sind das noch Kinder. Merkwürdigerweise hat niemand aus dieser Armee des "Schattengottes" wie auch er selbst auch nur einmal ein Narko-tikum genossen.

ACNO beriet olympische Probleme

Die VII. Generalversammlung er Weltvereinigung der NOK Konferenztag in Barcelona aus-giebig mit aktuellen Grundfragen der olympischen Bewegung. Im Mittelpunkt der Diskussion stan-Mittelpunkt der Diskussion standen die gemeinsame Vorbereitung der NOK auf den XII. olympischen Kongreß von Paris 1994 sowie der Entwurf einer neuen olympischen Charta, die vom IOC auf deren Session im September 1990 in Tokio verabschiedet werden soll. In diesem Zusammenhang sprachen sich die Delegierten von 164 auf der ACNO-Generalversammlung vertretenen NOK ralversammlung vertretenen NOK auf Antrag des NOK Indiens konsequent gegen die Einmischung von Regierungen in die Arbeit

Der seit 1983 beim Internationalen Olympischen Komitee (IOC) als Sportdirektor arbeitende Wal-ther Tröger ist am Mittwoch vom Exekutivkomitee in Barcelona ver abschiedet worden. Der Vertrag des 61jährigen, seit dem Vorjahr auch Mitglied im IOC, läuft noch bis zum 30, September. Sein Nachfolger wird Gilbert Feli (41), Sportamtsleiter in Lausanne.

Mit rund 17 000 Teilnehmern rechnet das Organisationskomitee der Olympischen Spiele 1992 in Barcelona. Das OK erwägt Maß-nahmen zur Beschränkung Teilnehmer, für die im olympi-schen Dorf nur 10 000 Betten zur

und in die Belange der nationa-len olympischen Komitees aus.

Verfügung stehen und weitere
5 000 für die übrigen
Delega-5 000 für die übrigen Delega-

tionsmitglieder reserviert sind.

Um viel Geld ging es bei der Vergabe der Fernseh-Rechte. Für Barcelona müssen die Anstalten 625, für Albertville 294 und für 625, für Albertville 294 und für Lillehammer 1994 genau 326 Millionen Dollar bezahlen. Söul war 1988 für 303, Los Angeles 1984 für 276 Millionen Dollar zu haben gewesen. Weitere Gelder kassiert das IOC aus der Vergabe der Werberechte. Beteiligten sich 1988 zehn Weltfirmen, so stieg diese Zahl für 1992 auf zwölf, die 180 Millionen Dollar an das Internationale Olympische Komitee (IOC) zahlen, diese Summe wird an die NOKS weitergegeben.



die Hauptstadt der historischen Provinz Katalonien. Die Stadt streckt sich gleich einem malerischen Am-phitheater an der Mittelmeerküste. Die Bewohner Kataloniens sind in Spanien für gutmütigen Charak-ter und Gastfreundschaft bekannt. Diese und viele andere Faktoren, unter anderem das milde Seeklima und die vortrefflichen Sportanlagen, verhalfen der Stadt zu Ehre, 1992 bei sich die Sommerolympiade Obwohl bis zur Erörterung der Olympiade noch über zwei Jahre bleiben, leben Barcelona und ganz Spanien schon diesem Ereignis. In der Stadt werden neue Sportkomplexe errichtet und alte instand gesetzt, und in den zahlreichen Läden und Geschäften sind schon die ersten Souvenirs mit olympischen Sym bolen aufgetaucht.

Unser Bild: Ein Winkel Barcelonas,

Gesundheit

zum Jahr 2000 ein Traum?

Das vor mehr als einem Jahrzehnt von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) anvisierte Ziel, bis zum Jahr 2000 Möglichkeiten bis zum Jahr 2000 Möglichkeiten der Gesundheitsfürsorge für alle Erdenbürger zu schaffen, rückt in immer weitere Ferne. Das läßt sich aus Statistiken über den Gesundheitszustand der Menschen in der dritten Welt ablesen, die kürzlich von der WHO veröffentlicht wurden. licht wurden

licht wurden.

Nach Einschätzung der simbabwischen Zeitung "The Herald" ist die Hoffnung gering, daß diese Aufgabe in den verbleibenden zehn Jahren im wesentlichen erfüllt werden kann. In den ärmsten Ländern erhält bisher nur Jedes siebente Kind eine Basisimmunisierung, jedes achte Kind stirbt vor dem ersten, und jedes fünfte erlebt nicht seinen fünften Geburtstag. Wegen fehlender elementarer Hilfe während der Schwangerschaft und bei der Geburt verlieren in jedem Jahr eine burt verlieren in jedem Jahr eine halbe Million Frauen ihr Leben. Durchfallenkrankungen sind die Todesursache bei fünf Millionen Kindern. Ähnlich sieht die Situation bei Malaria aus. Rund 800 Millionen Menschen leiden unter Armut, Unterernährung, Hunger

nd Krankheiten.

Dem WHO-Bericht zufolge wird sich diese katastrophale Situa-tion angesichts des riesigen Betion angesichts des riesigen Bevölkerungswachstums gerade in
den ärmsten Ländern der Welt
eher verschlechtern als verbessern. Obwohl zahlreiche Redner
auf der WHO-Jahrestagung in
Genf auf die Ungleichheit in der
Gesundheitsfürsorge zwischen
Industrie- und Entwicklungsländern hinweisen, gibt es nur wenige Lösungvorschläge, gegenwärtig werden 14 Länder, davon die
meisten in Afrika, durch Hilfsprogramme unterstützt, deren
Prioritäten von diesen selbst festgelegt wurden, Neben der Bereitstellung von Medikamenten und stellung von Medikamenten und Arzten geht es dabei vor allem um den Aufbau eines eigenen medizi-nischen Dienstes, der — finanziell unterstützt durch Weltbank und internationalen Währungsfonds unterstützt durch Weltbank und internationalen Währungsfonds (IMF) — für die eigenständige und landesspezifische Betreuung verantwortlich sein soll. Das alles ist jedoch viel leichter gesagt als getan, Bevor ausreichend landeseigene Fachkräfte ausgebildet worden sind, müssen Spezialisten aus den Industrienationen oft unter sehr komplizierten Bedingungen Hilfe zur Selbsthilfe geben. So kam es in der Vergangenheit oft zu Rivalitäten der an einem Projekt beteiligten Spender, zur Projekt beteiligten Spender, zur Konzentration der Mittel auf ein-zelne Projekte, die die Gesamtla-ge nicht verbessern konnten, oder auch Hochtechnologien, die nur wenigen nützen. In Zukunft sollen vor allem bessere Möglichkeiten für die umfassende gesundheitli-che Betreuung der Einwohner der betroffenen Regionen geschaf-

Die Auswahl "Panorama" wurde aus den Materialien der TASS und ADN vorbereitet.

Unversiegbarer Born der Volkskunst

Im Namen aller Einwohner des Kolchos "Rossija", Rayon Blagoworski, Baschkirische ASSR, spreche ich herzlichen Dank dem deutschen Chor von Podolsk für seine Begabung und Meisterschaft aus, die er während der Darbietungen in unserem Dorf demonstriert hat. Wir wünschen dem Kollektiv schöpferischen Erfolg, Gesundheit und Glück und werden uns freuen, es in unserem Kolchos wiederzusehen und zu hören!

M. Makowa, Vorsitzende des Dorfsowjets Alexejewka, Rayon Bla-

So lautet die jüngste Eintragung ins "Resonanzbuch" des deutschen Chors. In einem Album, das mir Nelly Neufeld, Leiterin des Chors, gezeigt hat, gibt es außerdem zahlreiche Fotos, Ausschnitte aus Gebiets- und Revonzeitungen aus dem Neuen Rayonzeltungen, aus dem "Neuen

Rayonzeitungen, aus dem "Neuen Leben".

Die Idee, die Gesangskultur der Mennonitensiedlungen wiederzubeleben, gehört Alteinwohnern der Dörfer Podolsk und Lugowsk: dem Lehrer im Ruhestand Heinrich Martens, den Eheleuten Katharina und Jakob Reimer, Anna und Johann Klassen.

In ihrer Jugend pflegte man in den Mennonitensiedlungen den Gesang, indem man vorwiegend

Gesang, indem man vorwiegend drei- oder gar vierstimmig sang. Die Enthusiasten waren sich des-sen bewußt, daß heute nur die Vertreter der älteren Generation diese Tradition wie auch das ei-genständige Repertoire wieder ins Leben rufen können.

Anfänglich war es Heinrich Martens, der dieser Idee einen be-sonderen Beistand leistete. Er besitzt nämlich eine Sammlung

Aus unserer Post

"Glückliche

Ich erinnere mich noch

Kindheit"

gut an meine "glückliche" Kindheit. Mit 14 Jahren besuchte ich damals, 1940, die 5. Klasse in einer Mittelschule in Engels. Ich

erinnere mich auch noch an die zahlreichen Losungen in den Straßen: "Wir danken dem lie-ben Stalin für unsere glückliche Kindheit!"

Meine Mutter litt an einer schweren Augenkrankheit. Selbst-verständlich konnte sie deswe-

gen auch nicht arbeiten. Da kam auch noch das Jahr 1941

Man siedelte uns nach Krasno-jarsk aus. Unsere Familie kam in

den Sowchos "Sajanski". Ich und meine Freunde waren damals noch Kinder, aber man hielt uns dennoch für Diversanten und Spione. Meine zwei ältesten Brü-

der hat man kurz darauf

der hat man kurz darauf in die Arbeitsarmee einberufen. Später folgten ihnen auch die Frau des ältesten Bruders und meine Schwester. Sie war erst 16 Jahren als einzige Ernäherin in der Familie. Zu ihr gehörten nun die halbbilnde Mutter, das jüngere Schwesterchen und die zwei Brüderchen, die entsprechend 11 und

derchen, die entsprechend 11 und

9 Jahre alt waren. Da kam noch ein schlimmeres Unglück in un-sere Familie: Man "mobilisierte"

sere Familie: Man ,,monilisierte mich und auch melne Mutter. Die drei kleinen Kinder blieben al-lein zu Hause. Sie liefen dem Wagen nach, mit dem man uns aus dem Dorf holte. Es war

aus dem Dori noite. Es war schrecklich, die armen Kinder an-zusehen, aber wir konnten nichts für sie tun. Plötzlich schoß der Wachsoldat in die Luft, erst dann blieben sie stehen

Man brachte uns nach Nishni Tagil, wo wir durch die ganze

Tagil, wo wir durch die ganze Stadt geführt wurden. Die Leute warfen auf uns mit Steinen und schimpften auf uns mächtig. Die-

sen Tag habe ich für mein ganzes

ten. Das schreckliche Bild steht mir heute noch vor den Augen. Als wir an einem Lager ankamen, trieb man uns wie Schafe durch das Tor hinter Stacheldraht. Am

nächsten Tag mußten wir schon al-le auf die Arbeit. Meine Mutter konnte es selbstverständlich nicht,

denn sie war ja sehr krank. Eine ganze Woche bekam sie kein Brot.

ich erfüllte mein Soll und erhielt 800 g. Später gab man der Mutter 200 g Brot pro Tag. Wir teilten unsere Brotration immer gleich. So schlugen wir uns gemeinsam durch, ich bat den Lagerkenmandenten die Mutter zu

gerkommandanten, die Mutter zu ihren Kindern zu lassen, aber

davon konnte gar keine Rede sein. Erst 1948 wurde sie entlas

sen. Als sie nach Hause kam, konnte sie den jüngsten Sohn nicht verstehen, denn sie konnte nicht Russisch und er hatte das Deutsche verlernt. Ein Jahr später starb die Mutter. So verlief meine "glückliche" Kindheit.

Irma SCHMIDT

Region Krasnolarsk

Ein Buch über Helden

Vor kurzem erschien im Ver-

lag "Iswestija" in Moskau das Buch "Helden der Sozialistischen Arbeit". Es enthält Namen aller Menschen, denen dieser Titel seit

der Einführung dieses Ordens verliehen wurde, Insgesamt sind es 20 370 Arbeiter, Bauern und

Vertreter der Intelligenz, Für di Leser der Zeitung "Freundschaft

wird es wahrscheinlich intereswird es wahrscheinich interessant sein zu erfahren, daß in diesen 50 Jahren 39 Sowjetdeutschen der Titel "Held der Sozialtstischen Arbeit" verliehen

Wladimir SUPRUN

sen. Als sie nach Hause

Region Krasnojarsk

eben in dem Gedächtni

blieben sie stehen.

entsprechender Liedtexte, deren Melodien nach dem alten Noten-system (in Ziffern) aufgezeich-

net sind Die erste Probe fand am 15. Oktober 1983 statt. Seitdem ver-sammeln sich die Chorsänger mittwochs, wenn sie keine Gast-relse haben. Zuerst übten sie in einem der Zimmer des Kultur-hauses, Das Kollektiv wollte aber einen eigenen Raum für. Proben haben, Diesen stellte man ihnen im Kellerraum des Dorfmuseums

zur Verfügung. An arbeitsfreien Abenden ka-An arbeitstreien Abenden kamen hierher junge Leute, Sie renovierten den Kellerraum und
richteten ihn nach ihrem Geschmack ein, Die Kolchosleitung
stellte die dazu nötigen Baumaterialien bereit. Besonders aktiv
beteiligten sich an der Ausstattung des Raumes die Geschwister
Nelly und Daniel Neufeld,
Der Anfang war also gemacht

Der Anfang war also gemacht. Bald erklärten sich an die dreißig Mann bereit, im Chor mitzusingen. Es wurden alte Volkslieder eingeübt, mit denen der Chor im Kulturhaus des Sowchos auf-

Der Chor heißt "Heimatklänge"

zutreten begann, Nachher be-schloß man, Nachbardörfer zu besuchen. Das Belspiel des Kol-lektivs erwies sich als ansteckend, Bald begann Nelly Neufeld, den Einwohnern der Nachbardörfer, die ähnliche Chöre zu bilden bedie ähnliche Chöre zu bilden beschlossen, methodische Hilfe zu leisten. Gleichzeitig begann Neufeld Volkslieder aufzuzeichnen, die in diesen Dörfern gesungen wurden, in Podolsk aber entweder vergessen oder unbekannt sind. Um die Pläne des Chores zu popularisieren, veranstaltete Neufeld in Podolsk ein Treffen mit den Einwohnern der Dörfer Ischalki, Donskoje, Tokskoje, Kaltan

Im September 1988 wurde dem The representation of the representation of

kollektiv" verliehen.

Zur Zeit gehören zum Repertoire des Chors "Helmatklänge" über vierzig Lieder. Um besser zu verstehen, welche Arbeit das Kollektiv geleistet hat, sei seine Rechenschaft allein für das vorige Jahr angeführt: "Es wurden elf Konzerte gegeben. Das Programm des Chores wurde im Gebietsfernsehen von der Fernsehregisseurin Barbara May aus München aufgenommen. Das Kollektiv empfing im Cafe des Dorfes den Farmer Heinrich Isaak aus Kanada sowie eine Delegation aus der DDR, bot ein Programm

für das Fernsehen Orenburg, Die Teilnehmer des Chores halfen an-deren Kollektiven und bereiteten sich auf das Fest der deutschen Kultur im Rayon Krasnogwar-

dejski vor". Genauso wie die Vertreter der älteren Generation dafür sorgten, das Liedgut ihres Volkes zu er-halten, bemühen sich die Chor-sänger, die Volkslieder der heranwachsenden Generation zu ver-mitteln. In der Podolsker Schule

anwachsenden Generaum zu vermitteln. In der Podolsker Schule
sind zwei Kinderfolkloregruppen
gebildet worden: fünfzehn Mädchen und Jungen aus der Unterstufe und achtzehn Schüler aus
den Klassen sechs bis acht. Nelly
Neufeld übt mit diesen Kindern
zweimal wöchentlich.

Zur Zeit bereitet sich der Chor
vor, daß 100jährige Jubiläum
der Ansiedlung von Deutschen im
Gebiet zu begehen. Das Jubiläum feiert der ganze Rayon
Krasnogwardejski, aber die Inittlatoren sind das Volksmuseum
und der Volkschor aus Podolsk.
Daher wird diese Feier auch in
Podolsk stattfinden und den
Hauptteil der Sorgen, verbunden
mit der Aufnahme und der kulturellen Betreuung der zahlreichen
Gäste, werden die Elnwohner
von Podolsk tragen. Eine ehren-Gäste, werden die Einwohner von Podolsk tragen. Eine ehren-volle Aufgabe!

> Konstantin ZEISER, Korrespondent der "Freundschaft" Podolsk—Kustanai

30 Jahre Donau-Reiseroute

Donau-Schiffahrtsro u t e "Von den Alpen bis zum Schwarzen Meer" blickt dieser Tage auf ihr 30 jähriges Bestehen zurück. Neulich ist das Fahrgastschiff "Wolga" mit vielen Touristen aus Osterreich an Bord aus dem so-wjetischen Hafen Ismail ausgelau-

"Die Reise "Von den Alpen bis zum Schwarzen Meer", die von der sowjetischen Donau-Reederei veranstaltet wurde, ist zu einer der besonders beliebten europäischen Reiserouten geworden" sagte der Chef der Fahrgastflot te der Reederei, Wjatscheslaw Klementjew, "Heute transportie-ren wir rund 9 000 Touristen aus

dem Ausland".

W. Klementjew teilte ferner mit, daß die Route in den vergan-genen Jahren viele qualitative Veränderungen erfahren habe. Verlängert wurden die Donaurei-sen bis zum bundesdeutschen Hafen Passau sowie mit Umsteigen in Ismail — bis nach Istanbul und Jalta auf der Krim. Die sowjetische Donau-Reederei plant, die Fahrgastflotte durch neue h neue und ihre Schiffe zu erweitern und ihre Reiseroute bis ans Mittelmeer zu verlängern.

(TASS)



Rechtskundige haben das Wort

Künstlerverbandes. Die Karagandaer kennen ihn jedoch als "Bildermaler"

dessen Werke einen veranlassen, an das Allerwichtigste — über den Sinn des Lebens — nachzudenken. Seine Gemälde "Moment des Werdens", "Sher Ana", ("Mutter-Erde"), "Beerdigung des 'Afghanistankämpfers" und andere bringen den Standpunkt ihres Verlassers zum Ausdruck,

der das Zerstörerische des Kriegs anprengert, ewige Freude, das heilige Gefühl der Mutterschaft und die Schönheit des Heimatbodens besingt. Themen der nationalen Folklore, denkwürdige Ereignisse aus der

Geschichte und Gegenwart des kasachischen Volkes sind in seinen Mo-numentalwerken und Wandmalereien widerspiegelt, die viele öffentliche

Gebäude der Stadt und des Gebiets zieren. Auf den Bildern: Jerlan Aituarow; "Sher Ana"; des Wer-

Die Autorität des Volksbeisitzers

Volksbelsitzer sein — das ist eine achtungsvolle, edle und zu-gleich verantwortungsvolle gesell-schfatliche Pflicht. Hat man eischfatliche Pflicht. Hat man einen Menschen beleidigt, sich zu ihm hartherzig oder gleichgültig verhalten — leider kommt das noch öfters vor —, dann wendet er sich damit an das Volksgericht. Hunderte sehr verschiedene Fälle laufen bei den Volksgerichten des Gebiets ein, und jeder betrifft die Interessen eines oder mehrer Menschen.

Es ist allbekant, daß es nicht genugt, ein kluges Gesetz zu ver-abschieden, es muß strikt befolgt werden. Und da gehört den Volkswerden. Und da gehört den Volksgerichten die entscheidende Role, da sie die meisten Kriminalund Zivilfälle verhandeln. Jemand hat die Rechtspflege, wie folgt, definiert: "Das ist die Kunst, den Menschen zu möglichst geringerem Unglück zu führen." Diese Definierung ist ziemlich locker, aber dennoch hat sie tiefen Sinn. In den Gerichtssälen wird angespannt nach gerechten Schlichtungen von Streitfragen Schlichtungen von Streitfragen und Konflikten gesucht, Wieviel Weisheit, Lebenserfahrung, Fein-Weishelt, Lebenserlahrung, Feinfühlichkeit und Geduld muß ein Volksbeisitzer haben, um zusammen mit dem Volksrichter über jede Gerichtssache eine gerechte Entscheidung zu treffen.

Mehr als 2 700 Personen —

pawlowsk — 6-53-62; Zelinograd — 2-04-49.

eine ganze Armee von Volksbeisitzern — ist zur Zeit in den Volksgerichten unseres Gebiets tätig. Die meisten von ihnen widmen dieser wichtigen und sehr notwendigen Tätigkeit ihre Kenntnisse, Fähigkeiten, Lebenserfahrungen, ohne ihre Zeit zu sparen. Bereits viele Jahre bestehen bei Bereits viele Jahre bestehen bei allen Gerichten des Gebiets Räte der Volksbeisitzer. Sie erweisen Hilfe den Kameradschaftsgerichten, kontrollieren das Betragen von bedingt Verurteilten, helfen bei der Durchführung von Gerichtsentscheidungen, bei der Überprüfung der Beschwerden von Werkfätigen von Werktätigen.

Besonders gut arbeitet der Rat der Volksbeisitzer beim Rayonder Volksbeisitzer beim Rayonvolksgericht Tawritscheskoje, den
Iwan Leskin leitet. Der ehemalige Pädagoge und heute Rentner
widmet der Organisation und der
aktiven Arbeit des Rates viel
Kraft, Energie, Erfahrung und
Wissen, Gerade dank der Tätigkeit der Volksbeisitzer kam es
im Rayon Tawritscheskoje in den
letzten Jahren nicht vor daß beletzten Jahren nicht vor, daß be-dingt Verurteilte das Gesetz er-neut verletzt hätten. Viel Auf-merksamkeit schenkt der Rat der Festigung der Ehe und Familie. Dank der mühseligen Arbeit der Volksbeisitzer und vor allem des Rates sind nicht selten Fälle, wo Ehescheidungs- oder Alimenten-

anträge mit der Aussöhnung der Ehepartner enden. Man könnte zahlreiche Beispiehan konnte zahreiche Beispiele der Tätigkeit anderer Volksgerichte des Gebiets nennen, wo
sich das Leben der Menschen
dank der Mühe und Feinfühligkeit der Volksbeisitzer ändert, wo sie besser, lauterer werden. Es gibt bei uns viele Volksbeisitzer, die durch ihre Tätigkeit die Achgiot bei uns viele volksbeistzer, die durch ihre Tätigkeit die Achtung ihrer Wähler genießen. Zu ihnen gehören Alexander Ruff, Elektriker im Trust "Altatenergo", Alexandra Lankina, Methodikerin, Ramasan Almshanow, Arbeiter im Abbaustreb, Anatol Weißberg, Motorist in der Reparaturvereinigung "Tawritscheskoje", Valentina Kolesnikowa, Arzt in der Stadtklinik von Ust-Kamenogorsk, Jelena Pergat, Rechtsberaterin im Möbelkombinat und viele, viele andere.

Dutzende angesehene Produktionsarbeiter, Kommunisten und Parteilose, rechtfertigen das Vertrauen ihrer Wähler und erfüllen in Ehren ihre komplizierten Pfüchten als Volksbeistizer. Ich glaube, daß wir, gestützt auf ihre

glaube, daß wir, gestützt auf ihre Erfahrungen, rascher das uns al-le bewegende Problem — dle Errichtung eines Rechtsstaates — werden lösen können. Rechtsstaates

Michail ORLOW,

Gebiet Ostkasachstan



Montag 11. Juni

Moskau, 7.00 120 Minuten, 9.00
Das Krankenhaus am Stadtrand, Spielfilm, 12, und 13, Folge, 10.50 Fußball-WM: Brasilien — Schweden;
11.50 Augenscheinlich — unwahrscheinlich, 12.50 Volksmelodien,
13.00—13.40 Zeif, 16.45 Wir und die Ökonomik, Gemeinsame Betriebe 17.30 Zeit, 18.00 Sendung für Kin der (mit Unterricht in Französisch) 19,00 Das Krankenhaus am Stadtrand Spielfilm, 14, und 15. Folge. 21,00
Zeit, 21,30 Collage, 21,35 Zwei
Schritte vor dem Pol, Populärwissenschaftlicher Film, 21,55 Alle Facetten des Schönen, J. Tschestja kow. 22.55 Jazz-Porträts, 23.45—

-00.10 Nachrichtendienst.

Zweites Sendeprogramm. 9.00 Aveires Sendeprogramm. 9,00 Morgengymnastik. 9,15 Tschechow aber sollte man glauben. Dokumentarfilm. 9,45 Fußball-WM: Jugoslawien — BRD, 10,45 Die grüne Patroille, Spielfilm für Kinder. 12,00 —12,30 Fernsehfestival der russischen Musik in Kuskowo, 18,30 Offense Meisterschaft Frankraiche in Tenne Meisterschaft Frankreichs in Ten nis, 19.30 Zeichentrickfilm, 19.45 Aus den Aufzeichnungen eines Lands mannes, Dokumentarfilm, 20,10 Kon rannes, Dokumentarriim, 20.10 Konzert des Gesangs- und Tanzen-sembles des Turkestaner Rotbanner-Militärbezirks. 20.30 Gute Nacht, Kinder! 20.45 Collage, 20.50 Allein Kinder! 20.45 Collage, 20.50 Allein mit der Ewigkeit. Dokumentarfilm. 21.00 Zeit. 21.30 Es singt I. Bankowski, 21.45 Fußball-WM: Kostarika — Schottland, 24.00 Das Festland. Spielfilm, 01.55—04.00 Fußball-WM: England—Irland.

Alma-Ata, In Kasachisch und Russisch. 12.00 Tagesgeschehen. 12.10 Zeichentrickfilme, 12.35 Der Schrei. Spielfilm, 13.50 Katanbai baba turality. 14.40 Es singt R Sagimbaiswa.

Spielfilm. 13,50 Katanbai baba tura-ly. 14.40 Es singt B. Sagimbajewa. 15.00 Unser gemeinsames Haus. Do-kumenarfilme. 16.00 Kasachstan im Schicksal. Il. Schuchow. 16.45 Es singt L. Adilowa. 17.55 In Russisch. "Das Positiv." Das letzte Haus. 18,35 Der Künstler und die Zeit. Dokumentarfilm über das Schaffen von Gasisa Shubanowa. 18.55 Nachrich-Casisa Shubanowa, 18.35 Nachrichten, 19.00 Der unversiegbare Born des Talents, "Die angewandte Kunst", 19.40 Musik der Sowjetvölker, Konzert aus der Moldawischen SSR, 20.00 Informationsprogramm "Kasachstan", 20.20 In Kasachisch, 21.00 Moskau, Zeit, 21.30 Alma-Ata, Ulsch beiterak", Ibrait Sachisch, 21:00 Mosket, 26:11.
Alma-Ata, "Usch baiterek". Ibrai Schachajew, 22:20 Der Schrei, Spielfilm, 23:35 Gute Laune. Konzert. 24:00 Wetterbericht, Sendepro-

Dienstag

12. Juni

Moskau, 7.00 120 Minuten, 9.00 Das Krankenhaus am Stadtrand, Spielfilm, 14. und 15. Folge, 11.00 Fußball-WM: England — Irland, 12.00 Sendung für Kinder (mit Unterricht in Französisch). 13.00 Zeit. 13.40—13.45 Collage. 16.45 Musiker über Musik. 17.30 Zeit 18.00 Konzert des Ensembles "Friesta Filippina". 18.30 Sieger des 1. Unionswettbewerbs für unfallfreinen Straßenverkehr. Das Rad" 19.00 en Straßenverkehr, "Das Rad". 19.00 Es singt N. Tschepraga, 19.25 "Kar-ma". Über das Schicksal des Freundes von N. Röhrich, Schriftstellers A. Heydocke. 20.00 Das Krankenhaus am Stadtrand, Spielfilm, 16, Folge, 21.00 Zeit. 21.30 Aktuelles Interview .40 Literaturprogramm "Das Wort" 23.40-00.05 Nachrichtendienst.

Zweites Sendeprogramm. 9.00
Morgengymnestik, 9.15 Rhythmische
Gymnastik, 9.45 Rasmus — der
Stromer. Spielfilm für Kinder, 1.
Folge, 10.50 Fernsehfestival der
russischen Musik in Kuskowo, 11.25 —12.35 Die Staatsgrenze, Spielfilm. 5, Teil. 1, Folge, 18.30 Taumen, Do-kumentarfilm. 19.00 Zeichentrickfilm. 19.15 Alexander Malinins Galakon-zert. 20.25 Collage. 20.30 Gute Nacht, Kinderl 20.45 Informationsrogramm. 21.45 Fußball-WM: Belgien — Südkorea. 24.00 Informationsprogramm, 01.45 Fußball-WM: Holland — Ägypten. 04.00—06.45

Informationsprogramm.

Alma-Ata. In Kasachisch und Russisch, 12.00 Tagesgeschehen. 12.10 Zeichentrickfilme. 12.30 Ein teueres Vergnügen. Spielfilm. 13.55 Sostanga Sajachat, 14.15 Die Gebürgstulpe. Konzert des usbekischen Kinderen-sembles des Pionierpalastes Tschimsembles des Flohlerpalastes Ischim-kent, 14.45 Die Verkümmerung. Do-kumentarfilm. 15.05 Chalyk serdesi. M. Shumabajew, 16.15 Alataudyn en otany. 17.55 In Kesachisch. 20.20 In Russisch. Informationsprogr a m.m. 20.40 Es singt Bisser Kirow. 21.00 Moskau. Zeit. 21.30 Alma-Ata. Werbung. 21.35 G. Gladkow. "12 Stühle". Bühnenaufführung. 23.10 Es singt Erik Kurmangalijew. 24.00 Wetterbericht, Sendeprogramm.

Mittwoch

13. Juni

Moskau, 7.00 120 Minuten, 9.00 Die Jahreszeiten, Juni, 10.00 Das Krankenhaus am Stadtrand, Spiel-Krankenhaus am Stadtrand. Spiel-film, 16, Folge. 11.00 Hinter der Brandungslinie. Dokumentarfilm über den Enthusiasten den Enthusiasten der Entwicklung von Marikulturen in unserem Lande J. P. Wolkow, 12.00 Rund um die Welt, Filmalmanach, 13,00—14,40 Zeit, 16,45 Konzert der Jugendchöre: "Gaudeamus" (Baumann-Hochschule, "Gaudeamus" (Baumann-Hochschule, Moskau) und "Kamerata vokale" (Braunschweig, BRD) 17.30 Zeit. 18.00 Sendung für Kinder (mit Unterricht in Englisch). 19.00 Das Krankenhaus am Stadtrand. Spielfilm. 17. und 18. Folge, 21.00 Zeit. 21.30 Collage, 21.35 Politische Gespräche, Der RSFSR-Parteikonferenz sprache, Der KSFSK-Farreikonterenz entgegen. 23.05 Es singt der Volks-künstler der UdSSR Muslim Magoma-jew, 00.05 Sendung über das Schaf-fen des Journalisten J. W. Fokin.

00.35 Begegnung mit dem Filmre-gisseuren A. Kontschalowski. 01.30 Nachrichtendienst. 01.45—04.05 Fuß-

Jack Publish P 11.15 Zeichentrickfilm. 11.25 Rasmus — der Stromer. Spielfilm für Kinder. 2, Folge. 12.40 Fernsehfestival der russischen Musik in Kuskowo, 13.15—14.25 Die Staatsgrenze. Spielfilm. 5, Teil. 2, Folge. 18.30 Abwechslungsreiches Schicksal. Spielfilm, 20.30 Gute Nacht, Kinderl 20.45 Lieder von der Tiese Musikfilm. Lieder von der Tissa. Musikfilm. 21,00 Informationsprogramm. 21.45 Fußball-WM: Uruguay — Spanien. 24.00-03.45 Informationsprogramm.

Alma-Ata, In Kasachisch und Russisch. 12.00 Tagesgeschehen. 12.10 Zeichentrickfilme. 12.35 Die Berührung. Spielfilm, 13.50 Shygys shuldysdary. 14.30 Es singt der Volkskünstler der Kasachischen SSR N. Karashigitow. 14.50 Vertikalrennen. Spielfilm. 1. Folge. 15.55 Konzertfilm. 16.25 Reise durch Kasachstan. 17.55 In Russisch, Konzert der Kinderlai-In Russisch, Konzert der Kinderlai-enkunstkollektive. 18.35 Die Stadt am Syr-Darja, Dokumentarfilm, 18.55 Nachrichten. 19.00 Rechtskanal. "Straßenpannen". 19.35 Begegnungen für Sie, Konzert, 20.00 Informationsprogramm "Kasachstan", 20.20 In Kasachisch, 21.00 Moskau. Zeit. 21,30 Alma-Ata. Aralga arascha. Poesieabend, 22.35 Die Berührung. Spielfilm, 23.50 Wetterbericht, Sen-

Donnerstag

14. Juni

Moskau, 7.00 120 Minuten. 9.00 Moskau, 7.00 120 Minuten, 9.00
Das Krankenhaus am Stadtrand,
Spielfilm, 17. und 18. Folge, 11.00
Karmā, 11.35 Es war... 11.55 "Die
Pilger", Dokumentarfilm über die
Notwendigkeit der Wiederherstellung des Klosters Optina Pustyn.
12.25 Konzert des UniversitätsChors Islands. 12.45 Fußball-WM:
Argentinien — UdSSR, 13.45 Zeit,
14.25 — 14.30 Collage, 16.45 Nicht
nur für Sechzehnjährige... 17.40 Zeit. nur für Sechzehnjährige... 17.40 Zeit. 18.00 Drei Tage Billard in Moskau. 19.00 Das Krankenhaus am Stadtrand Spielfilm, 19. und 20. Folge. 21.00 Zeit. 21.30 Kunstschätze der Museen Moskaus, 22.15 Alle Facetten des Schönen, Abendkonzert, R. Schu-mann, 23.05 "Tschukotka. Ufer des Gedenkens". Dokumentarfilm, 23.55 —00.20 Nachrichtendienst,

Zweites Sendeprogramm. 9.00 Morgengymnastik, 9.15 Fußball-WM: Uruguay — Spanien. 10.15 Der Lüg-nerkapitän. Spielfilm 1. Folge, 11.30 Fußball-WM: Argentinien — UdSSR. 12.45 Wissenswertes über Kleintiere. 12.45 Wissenswertes über Kleintiere.
13.15 Gespräche auf den Schlangenpfaden, Dokumentarfilm, 13.35 Fernsehfestival der russischen Musik in
Kuskowo, 14.00—15.05 Die Staatsgrenze, Spielfilm, 6. Teil, 1. Folge.
18.30 Zeichentrickfilm, 18.45 Konzert des Ensembles "Raduniza".
19.05 A. Osmerkins Golgatha, 19.25
Die Gebeinmisse, der steinernen 19.05 A. Osmerkins Golgatha, 19.25 Die Geheimnisse der steinernen Labyrinthe. Populärwissenschaftli-cher Film. 19.45 Collage, 19.50 Kon-zert des Staatlichen Gesangs- und Tanzensembles der Tatarischen ASSR, 20.30 Gute Nacht, Kinderl 20.45 Im Künstlerateller, Alexej Kur-mitch, 21.00 Informationsprogramm mitsch, 21.00 Informationsprogramm. 21.45 Fußball-WM: Kamerun — Ru-mänien. 24.00 Informationsprogramm. 01.45 Fußball-WM: Italien — USA 04.00—06.45 Informationsprogramm.

Alma-Ata, In Kasachisch und Russisch, 12.00 Tagesgeschehen, 12.10 Der Knoten von Usen, Dokumentarfilm, 12.30 Amangeldy, Spielfilm. 13,45 Dombra-sasy, T. Mombekow. 14,45 Das Vertikalrennen. Spielfilm. 2, Folge, 15.50 A, Margulin. "Ein Wort über Schokan", 17.55 In Kasachisch, 20.20 In Russisch, Informationsprogramm. Kasach st. a. n". mationsprogramm "Kasach st a n" 20.40 Dunganische Hochzeit. Dokumentarfilm. 21.00 Moskau. Zeit. 21.30 Alma-Ata, Werbung. 21.45 "33/3". Jugendprogramm. 22.10 "33/3". Jugendprogramm. 22.10 Amangeldy. Spielfilm. 23.25 Estradeprogramm unter Teilnahme von S. Kemelchanowa und J. Schakejew. Wetterbericht, Sendepro-

Freitag

15. Juni

Moskau, 7.00 120 Minuten. 9.00 Das Krankenhaus am Stadtrand. Spielfilm, 19, und 20, Folge. 11,00 Poesie in der Musik. "Gedanken bei stiller Nacht", 11,25 Drei Täge Bil-lard in Moskau, 12,25 R. Strauß. Sinfoniepoem "Don Jean". 12.45 Fuß-ball-WM: Kamerun — Ungarn, 13.45 —14.25 Zeit, 16.45 Das Objektiv. 17.20 Zeichentrickfilm. 17.30 Zeit. 17.20 Zeichentrickfilm. 17.30 Zeit.
18.00 Aus der Musikschalzkammer.
D. Schostakowitsch. Sinfonie Nr. 5.
18.50 Zeichentrickfilm. 19.00 Dokumentarfilm. 19.30 Feierliche Eröffnung des 9. Internationalen Tschaiewowski-Wettbewerbs. 21.00 Zeit.
21.30 Collage. 21.35 Aktuelles Interview. 21.45 Was? Wo? Wann?
22.25 Es war... 22.55 Rundblick.
00.25—00.50 Nachrichtendienst.

Zweites Sendeprogramm. 9,00
Morgengymnastik. 9,15 Fußball-WM:
Jugoslawien — Kolumbien. 10,15
Der Lügnerkapitän, Spielfilm für Kinder, 2, Folge, 11,20 Konzert der
Laientanzensembles. 12,10 Meisterrat
für angehende Sportler, 12,55 Fernsehfestival der russischen Musik in
Kuskowo, 13,25—14,30 Die Staatsgrenze, Spielfilm, 6, Teil, 2, Folge. grenze, Spielfilm, 6, Teil, 2, Folge, 18,30 Fußball-WM: Italien — USA, 19,30 Es singt Kris Kelmi, 19,40 Über das Schaffen des Bildhauers A. P. Kibaltschitsch. 20.00 Zeichentrick-film. 20.10 Schuldlos schuldig. Dokumentariim. 20.30 Gute Nacht, Kin-derl 20.45 Collage, 20.50 Sibirlen am Bildschirm, Filmmagazin. 21.00 Informationsprogramm. 21.45 Fuß-

ball-WM: Österreich - Tschechoslowakei. 24.00 Informationsprogramm. 01.45—04.05 Fußball-WM: — BRD

Water, 24,00 Informationsprogramm.

01.45—04.05 Fußball-WM: — BRD
Vereinigte Arabische Emirate.

Alma-Ata, In Kasachisch und Russisch. 12.00 Tagesgeschehen. 12.10
Zeichentrickfilme, 12.20 Lerne tanzen. Spielfilm. 13.30 Es singt J. Birshanow (Gebiet Koktschetaw). 14.00
Der Schriftsteller T. Imanbekow. 14.50 Das Vertikalrennen. Spielfilm. 3, Folge. 16.00 Dokumentarfilme der Unionsrepubliken. 18.00 In Russisch. Die Schule W. L. Butschinins. 19.30
Zeichentrickfilme. 18.55 Nachrichten. 19.00 Menschen, die wir wählen. Dokumentarfilm. 19.30 Ich sage nicht ade. Konzerfilm mit Valeri Leontjew. 20.00 Informationsprogramm "Kasachstan". 20.20 In Kasachisch. 21.00 Moskau. Zeit, 21.30 Alma-Ata, Konzert, 00.05 Wetterbericht, Sendeprogramm.

Sonnabend

16. Juni

richt, Sendeprogramm.

Moskau, 7.00 120 Minuten, 9.00 Unser Garten, 9.30 Mensch, Erde, Welfall, 10.30 Partner, Kommerz-Kurier, 11.00 Fünf Tage in Italien... Sendung über das Schicksal der in den Jahren 1937 bis 1938 repressier-ten italienischen Familien, 11.45 Es war im Mai, Spielfilm, 13.35 Das Spektrum, 14.05 Aus der Tierwelt, 15.05 Fernsehbrücke "Moskau — Leningrad — Kemerowo", 16.05 Die Formel des Metalls, Über das Aktjubinsker Ferrolegierungswerk, 16.15 Die Verräterin. Spielfilm. 17.55 Fern-Die Verräterin. Spielfilm. 17.55 Fernschfotoweltbewerb, 18.00 Internationales Panorame. 18.45 Zeichentrickfilm, 19.00 Musikprogramm. 21.00 Zeit, 21.30 Glücklicher Fall, Familienwissenstoto. 22.35 Die Zauberkraft. Spielfilm. 23.40 Estradeprogramm. 01.30 Nachrichtendienst. 01.45—04.05 Fußball-WM: England

- Holland. Zweites Sendeprogramm. 8.30 Zweites Sendeprogramm. 8.30 Morgengymnastik. 8.50 Bei uns im Studio das "Anton-Quartett". 9.15 Fußball-WM: Österreich — Tsche-choslowakei; BRD — Vereinigte Ara-bische Emirate. 12.45 Das Leben ist schön. Spielfilm. 14.25 Musikfern-sehkanal. 16.25 Fortschrift, Informasenkanal. 10-22 Fortschrift. Informa-tion. Werbung. 16-55 Fernsehkanal "Sowjetrußland". 19-25 Dokumen-tarfilm über Ex-Schachweltmeister M. Botwinnik. 20-25 Collage. 20-30. Gute Nacht, Kinderl 21-00 Informarionsprogramm, 21.45 FuBball-Y**:

Brasilien — Kostarika, 24.00—, 5
Informationsprogramm, Absch ITeBend —, Das Ende der Abteilung
31". Spielfilm, 1, und 2, Folge.

Alma-Ata. In Kasachisch und Russisch, 9.00 Zeichentrickfilme. 9.35 Konzertfilm, 10.00 Dem 70, Gründungsjahr der Kasachischen SSR entdungsjahr der Kasachischen SSR ent-gegen. "Durch Sowjetkasachstan", Filmprogramm, 10.45 Konzert für Kinder, 11.15 Stafette. Sport aktuell. 11.45 Der Offiziersdolch, Spielfilm. 1. Folge, 12.55 Das Zeitmaß, Büh-nenaufführung. 13.50 Das grüne Haus, Ökologische Stunde für Kin-der, 14.55 In Kasachisch. 20.00 in der. 14.55 In Kasachisch. 20.00 In Russisch. Informationsprogramm "Ka-sachstan". 20.15 Pasternaks Welt. Fernsehstudio Zelinograd 21.00 Mos-kau. Zeit. 21.30 Alma-Ata, Kommunist. Spielfilm, 23.15 Begegnungen für Sie. Konzert, 24,00 Wetterbericht, Sendeprogramm

Sonntag

17. Juni

Moskau, 8.30 Sport für alle. 8.45 Rhythmische Gymnastik, 9.15 Sport-logo-Gewinnzahlen, 9.30 Von Morgen an 10,30 Im Dienste des Vater-landes, 11,30 Unterhaltungspro-gramm, 12,00 Klub der Reisenden, 13,00 Musikkiosk, 13,30 Sendung fürs Dorf, 14,45 Der Volksdeputierte fürs Dorf. 14.45 Der Volksdeputierte der UdSSR S. B. Stankewitsch. 15.30 Buratinos Abenteuer. Spielfilm. 1. und 2. Folge. 17.45 "Frühling in Wien". Konzert populärer Sinfoniemusik. 18.15 Sendung über die Probleme im heutigen Polen. 19.45 Der Krieg. 6teiliger Spielfilm. 1. Folge. 21.00 Zeit, 21,30 Gedanken vom Ewigen. 21,45 Gesundheit. Zum Tag der Mitarbeiter der Gesundheitssphäre. 23,00—00,25 Lüstig war die Nacht. Publizistischer Spielfilm,

Zweites Sendeprogramm. 8,30 Morgengymnastik. 8,50 lhr Auftritt, Künstler, Jelena Chasko. 9,15 Fuß-Künstler, Jelena Chasko, 9.15 Fuß-ball-WM: Schweden — Schottland, 10.15 Konzert, 11.00 Zeichentrick-film, 11.30 "Formel 1", WM in Autorennen, 12.00 Klub der Reisenden, Filmmagazin, 13.00 Fernsehpro-gramm "Familie", 14.00 Laut Untersuchung festgestellt... Spielfilm 15.30 Das Haus in Klin, Dokumentar film über Orte im Gebiet Moskau, die mit P. I. Tschaikowski verbunden sind. 16.00 Fernsehkanal "Sowjetrußland". 18.30 Der Planet. Internationales Programm. 19.30 Zeichentrickfilm, 19.45 Lieder aus Zeichentrickfilm, 19.45 Lieder aus fern und nah, 20.30 Gute Nacht, Kin-derl 20.45 Collage, 21.00 Zeit, 21.45 Fußball-WM: Irland — Ägypten, 24.00 Filmkonzert, 01.00 Assym-Aka, Dokumentarfilm, 01.20 Es singt M, Suworow, 01.45—04.05 Fußball-WM: Belgien — Uruguay.

Alma-Ata. In Kasachisch und Russisch, 9,00 Guten Morgen! 10,00 Zeichentrickfilme. 10,20 Gute Laune. Konzert, 10,45 Konzert des Kinderensembles "Aidyna". 11,15 Sport aleminde. 11,45 Kim bolam? Sendung über Berufswahl. 12,15 Herberg für Halbwicheine. Sciedifür berge für Halbwüchsige. Spielfilm. 13.40 "ASK-2, Zimmer 108". 14.00 Der Offiziersdolch, Spielfilm, 2. Folge. 15.10 Heute — Tag der Mediziner, Filmprogramm. 16.10 In Rusner, Filmprogramm, 16.10 In Russisch, Es singt Alibek Dnischew; 16.55 Dem 70. Gründungsjahr der Kasachischen SSR entgegen, Reise in die Kindheit. Spielfilm, 18.20 Guten Abendi Sendung in Deutsch. 19.00 Informationsprogramm "Kasach-stan", 9.25 In Kasachisch, 21.00 Mos-kau, Zeit. 21.30 Alma-Ata, Naurys-Aitys, 00.20 Sendeprogramm.

Stellvertretender Chefredakteur Erik CHWATAL

Unsere Anschrift:

Machatschkala

Казахская ССР, 480044, Алма-Ата ул. М. Горького, 50 4-й этаж



Vorzimmer des Chefredakteurs — 33-42-69, stellvertretende Chefredakteur — 33-92-91, 33-38-53; Redak-

«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414

Выходит ежедневно, кроме воскресенья к понедельника Ордена Трудевого Красного Знамени типография Издательства ЦК Компартии Казахстана 480044, пр. Ленина, 2/4

Газета отпечатана офсетным

П12345678910 Объем

Заказ 11955

M. 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10